1897. Der Gesellige. No. 105.

Donnerstag, 6. Mai. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Vom deutschen Reichstage.

214. Sitzung am 4. Mai.

Dritte Berathung der Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete für 1894/95 und 1895/96. Die Uebersichten werden durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte.

Abg. Richter (Frs. Vkp.): Ich möchte bei dieser Gelegenheit die Frage an die Reichsregierung richten, wie es mit der Vorlegung der neuen Militärstrafprozeßordnung steht, die der Herr Reichskanzler uns schon im Herbst zugesagt hat?

Staatssekretär v. Böttcher: Die Vorlage, betreffend die Militärstrafprozeßreform, liegt beim Bundesrath und ist den betreffenden Ausschüssen überwiesen. Die Verhandlungen in denselben sind noch nicht erledigt. Hat nach der Beendigung dieser Ausschußberathungen das Plenum des Bundesraths die Sache erledigt, so wird die Vorlage unverzüglich dem Reichstage zugehen.

Abg. Richter (Frs. Vkp.): Ich danke dem Herrn Staatssekretär für die mir ertheilte Belehrung, daß eine Vorlage im Bundesrath, bevor sie im Plenum zur Verhandlung kommt, von den Ausschüssen durchberathen wird. Hier aber handelt es sich nicht darum, sondern darum, daß der Herr Reichskanzler uns die ganz bestimmte Zusage gemacht hat, die Vorlage betr. Militärstrafprozeßordnung werde im Herbst an den Reichstag gelangen. Jetzt nähern wir uns schon dem Ende der Session, und wenn die Vorlage nicht an uns gelangt, so ist damit der Beweis dafür erbracht, daß der Herr Reichskanzler in Regierungskreisen nicht das Maß der Autorität besitzt, das zur Erfüllung seiner Zusage nöthig ist.

Staatssekretär v. Boetticher: Ich habe dem Abg. Richter keine Belehrung über den Geschäftsgang im Bundesrath gegeben, der Kern meiner Bemerkungen war, daß gegenwärtig die Militär-Strafprozeßordnung zur Berathung in den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths gekommen ist. Wenn der Abgeordnete Richter an das Versprechen des Herrn Reichskanzlers erinnert, so erwidere ich ihm darauf, daß dies Versprechen nicht dahin ging, daß der Reichstag im Herbst mit der Vorlage befaßt werden sollte, denn das konnte der Herr Reichskanzler gar nicht versprechen, weil die Erfüllung gar nicht von ihm allein abhängt, sondern darauf, daß im Herbst die Vorlegung einer Militärstrafprozeßordnung den gesetzgebenden Körpern des Reiches zugehen solle; diese Zusage ist in vollem Maße erfüllt, denn die Vorlage selbst und etwas später das Einführungsgesetz sind dem Bundesrath im Herbst zugegangen, und wenn die Ausschüsse zu einer Erledigung ihrer Aufgabe bis jetzt nicht gekommen sind, so wird der Herr Reichskanzler, wie ich annehme, die Widerstände, die der Beschlußfassung entgegenstehen, zu beseitigen bemüht sein. Aber ein Versprechen zu geben, daß eine Vorlage zu einer bestimmten Zeit in einer gesetzgebenden Körperschaft erledigt werden solle, ist Niemand im Stande. Mit demselben Recht könnte man ja auch vom Reichstag verlangen, daß er eine ihm zugegangene Vorlage innerhalb einer bestimmten Frist erledigt haben soll. Man muß den gesetzgebenden Körperschaften die zur Erledigung der Vorlagen nöthige Zeit lassen, und wenn die Erledigung Schwierigkeiten macht, so muß man sich eben damit bescheiden, daß die Sache sich nicht so schnell erledigen läßt, wie die gesetzgebenden Körper selbst es wünschen.

Abg. Hasse (natlib.) bemängelt bei dem Servistarif, daß man, von Berlin abgesehen, nicht alle in gleicher Lage befindlichen größeren Orte gleich behandelt habe.

Abg. Rickert (freis. Ver.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an.

Die Abgg. Werner (dtschsoz. Resp.) und v. Salisch (kons.) sind für die Verweisung des Servistarifs an eine Kommission. Der Servistarif wird einer Komission überwiesen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. anderweite Bemessung der Wittwen- und Waisengelder der Reichsbeamten.

Abg. Stadthagen (Sozdem.) begründet einen von ihm gestellten Antrag, welcher die Mindestsätze der Reliktengelder erhöhen und das Unfallversicherungsgesetz dahin abändern will, daß Wittwen in Folge von Unfällen in gewerblichen Betrieben Verstorbener jährlich mindestens 360 Mark, jedes Kind der auf solche Weise Verstorbenen jährlich mindestens 150 oder, wenn es auch mutterlos zurückgeblieben ist, jährlich mindestens 225 Mk. Rente erhalten soll.

Staatssekretär Graf v. Posadowski wendet sich gegen diesen Antrag, der eine Mehrausgabe von jährlich vier bis sechs Millionen Mark veranlassen würde und in seinem ersten Theil unter Umständen auch gegen den Grundsatz verstoßen würde, daß ein Beamtenreliktengeld nicht höher sein soll, als die Pension, die der Gatte oder Vater der Relikten zur Zeit bezogen haben würde.

Hierauf wird unter Ablehnung des Antrages Stadthagen die Vorlage unverändert genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 75. Sitzung am 4. Mai.

Die zweite Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) bespricht den „Fall Arons" und findet es unverständlich, daß ein sozialdemokratischer Dozent, der auch als Agitator auftrete, an einer staatlichen Hochschule lehren dürfe, während kürzlich ein Polizeibeamter auf Grund eines Urtheils des Oberverwaltungsgerichts seines Amtes entsetzt worden sei, weil er sein Grundstück für sozialdemokratische Parteizwecke hergegeben hatte.

Redner bespricht dann die Ausbildung der Juristen und schlägt vor, die Staatswissenschaften der philosophischen Fakultät zu entziehen und der juristischen zu übertragen, wie das bereits in Straßburg der Fall sei. Bei der Besetzung der Lehrstühle müßten alle Richtungen in voller Parität berücksichtigt werden, wie das der Kultusminister hinsichtlich der theologischen bethätige, die stattswissenschaftlichen Professoren müßten vermehrt und an ihre Inhaber, ebensogut wie bei den Medizinern und Juristen, praktische Anforderungen gestellt werden.

Kultusminister Bosse legt dar, daß die Fakultät Arons verwarnt habe, und daß ihm, dem Minister, zur Zeit der Rechtsboden fehle, um gegen einen Privatdozenten disziplinarisch einzuschreiten. Ein die Sache behandelnder Gesetzentwurf sei bereits den Universitäten zur Begutachtung unterbreitet. Eine Monopolisirung bestimmter volkswirthschaftlicher Richtungen finde nicht statt; auch hier solle Licht und Schatten gerecht vertheilt werden. Die realistische Theorie, welche sich, an das wirthschaftliche Vorgehen unseres großen Staatsmannes Bismarck anknüpfend, herausgebildet habe, bezeichne man mit dem Spottnamen Kathedersozialismus falsch; richtiger heißt sie Kathederantisozialismus, und die meisten Professoren ständen mit dem „Verein für Sozialpolitik" auf dem Boden der Kaiserlichen Botschaft. Ihre Arbeiterfreundlichkeit sei nicht gleichbedeutend mit Unternehmerfeindschaft. Die soziale Gesetzgebung habe eine Anzahl wissenschaftlich tüchtiger Kräfte gezeitigt und damit ein geeignetes Material für die akademische Lehrthätigkeit.

Abg. Pleß (Ctr.) verlangt Lehrstühle für Homöopathie und Kneipp'sche Heilmethode.

Abg. Kirsch (Ctr.) kommt auf die Regelung der Kollegiengelder zu sprechen. Es sei nicht wünschenswerth, die Berliner Professoren besser zu stellen, als die an den anderen Universitäten, damit die norddeutschen Studenten auch die süddeutschen Universitäten besuchten und umgekehrt.

Abg. Dittrich (Ctr.) tritt für die staatliche Regelung der Kollegiengelder ein.

Abg. Friedberg (natlib.) widerspricht dem zu Gunsten des bisherigen Systems.

Abg. Spahn (Ctr.) bittet um Berücksichtigung der katholischen Seelsorge in der Charitee und wünscht, daß die Katholiken sich mehr als bisher den Wissenschaften zuwenden möchten.

Nächste Sitzung Mittwoch.

England und Transvaal.

Nach Eröffnung des Volksraads in Prätoria hielt diesen Montag der Präsident der südafrikanischen Republik, Krüger, eine sehr friedliche Rede. Er sagte u. A.: Aus Anlaß des 60jährigen Regierungs-Jubiläums der Königin Viktoria werde der Volksraad aufgefordert werden, den 22. Juni zum Zeichen der Sympathie für die Königin für einen offiziellen Feiertag zu erklären, er beabsichtige ferner, eine Anfrage wegen Erleichterung des Handelsverkehrs an der Grenze und die Förderung des Handels mit den angrenzenden Kolonien einzubringen. Die Regierung fahre fort, der Minen-Industrie volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, Maßnahmen zur Förderung jener Industrie würden dem Volksraad vorgelegt werden. Er bedauere, nicht sagen zu können, daß der politische Horizont unbewölkt sei, aber er blicke frohgemuth und furchtlos in die Zukunft, **voll Vertrauen auf die gerechte Sache der Republik.**

Große Sympathie ist unter den Buren für die Königin eines so ländergierigen Volkes, wie sich die Engländer besonders in Afrika erwiesen haben, sicherlich nicht vorhanden, und der biedere Präsident Krüger ist gewiß davon überzeugt, daß England eine ungerechte Sache vertritt, er hat es ja in seiner Rede indirekt selbst erklärt. Krüger's Sympathieerklärung ist also eine politische Höflichkeit, die allerdings kaum die Engländer daran hindern wird, ihre Interessen weiter zu verfolgen.

Die englischen Truppen in der Kapkolonie sind ganz außergewöhnlich verstärkt worden und eine bedeutende englische Flotte liegt vor der Delagoabay, das sind Maßnahmen, die von Feindseligkeit gegen den Transvaalstaat diktirt sind. Es scheint so, als ob die Engländer durchaus den Krieg mit Transvaal wollen, auf dessen Gold sie lüstern sind. Es wäre eine bei den Engländern allerdings nicht überraschende Unverschämtheit, wenn die englische Regierung jetzt — wie berichtet wird — der Transvaal-Regierung das Recht bestritten hat, mit dem benachbarten Oranje-Freistaat einen Vertrag abzuschließen.

Das Uebereinkommen zwischen Transvaal und England vom 27. Februar 1884, auf das allein England einen Widerspruch gegen einen mit Transvaal abgeschlossenen Vertrag stellen könnte, bestimmt ausdrücklich, daß Transvaal nur mit dem Oranje-Freistaate ohne Genehmigung der Königin von England Verträge schließen kann. Der Artikel 4 der erwähnten Konvention lautet folgendermaßen:

„Die Südafrikanische Republik wird keinen Vertrag oder Verbindlichkeit mit irgend einem Staate oder einer Nation mit Ausnahme des Oranje-Freistaats, noch auch mit einem Eingeborenen-Stamm im Osten oder Westen der Republik abschließen, ehe derselbe nicht von Ihrer Majestät der Königin gutgeheißen worden ist. Diese Zustimmung soll als gegeben angesehen werden, wenn Ihrer Majestät Regierung nicht innerhalb sechs Monaten nach dem Empfange einer Abschrift eines solchen Vertrages (welche derselben unverzüglich nach der Unterzeichnung des Vertrages zuzustellen ist) zu erkennen gegeben hat, daß der Abschluß eines derartigen Vertrages den Interessen Großbritanniens oder einer der Besitzungen Ihrer Majestät in Südafrika widerstreitet."

Hieraus geht hervor, daß England einen Protest gegen den jüngst zwischen Transvaal und dem Oranje-Freistaate abgeschlossenen Vertrag auf Grund des Uebereinkommens von 1884 nicht erheben könnte. Die südafrikanische Republik darf aber die Erklärung der englischen Regierung um deswillen nicht hinnehmen, weil sie sicher sein kann, daß die englische Regierung die Hinnahme dieses Uebergriffs zum Anlaß für weitere Uebergriffe machen würde. So treibt die englische Regierung, falls sie auf ihrer Erklärung bestehen bleibt, absichtlich zum Kriege. Ein englisches Blatt hat letzthin den Hauptunruhestifter in England, Chamberlain, dahin charakterisirt, daß er ein Friedensengel sei, der zwar das Wort „Friede" im Munde führe, dessen Palme aber ein Schwert bilde, dessen Strahlenkrone Bajonnette seien und dessen Gürtel der Riemen einer Patronentasche sei. Dieses zutreffende Bild kann auf die gesammte gegenwärtige englische Regierung ausgedehnt werden. Unter diesen Umständen wird es den Boeren nicht leicht werden, den Tag des Jubiläums der englischen Königin, wie Präsident Krüger vorschlägt, als einen Festtag zu begehen.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatze.

In der Rückberufung des Obersten Vassos aus Kreta kann man die Andeutung sehen, daß Griechenland seine Truppen aus Kreta zurückziehen will. Ein anderer Grund ist eigentlich kaum anzunehmen, denn Vassos hat im griechischen Sinne seine Sache ganz gut gemacht; besser als der griechische Kronprinz und die vielen anderen griechischen Truppenführer. Es ist wohl möglich, daß König Georg, der eine besondere Zuneigung zu Vassos hat, diesem das peinliche Gefühl ersparen will, selbst seine Soldaten aus Kreta zurückführen zu müssen. Die griechische Regierung könnte ja auch endlich eingesehen haben, daß eine Fortführung des Kampfes vollständig unnütz sein muß. Die erste Bedingung für jeden Friedensversuch muß aber selbstverständlich die Räumung Kretas durch die griechischen Truppen sein, denn die Großmächte können nicht den siegreichen Türken zumuthen, ihrerseits den griechischen Boden zu räumen, so lange sich noch griechische Truppen auf türkischem Boden befinden. Mit dem Gedanken, die Verwaltung der Insel zu verlieren, wird sich die Türkei freilich abfinden müssen.

Die aus Thessalien in Athen wieder eingetroffenen Minister versichern, der Zustand der Armee habe sich gebessert. In dem für heute (Mittwoch) angesetzten Ministerrath, dem der König präsidiren wird, sollen entscheidende Beschlüsse gefaßt werden. Einer der Minister soll erklärt haben, der gegenwärtige Zustand könne nicht mehr lange andauern, die wirthschaftlichen Kräfte Griechenlands würden vollständig aufgezehrt.

Auf Vorschlag des Ministers des Innern hat König Georg angeordnet, daß am 5. Mai sein Namenstag nicht gefeiert werde. Der König verläßt auch seinen Palast nicht, offenbar aus Furcht vor unangenehmen Volkskundgebungen.

In Achia, wo der Kronprinz von Griechenland, Herzog von Sparta, ein großes Gut besitzt, haben dieser Tage feindselige Kundgebungen gegen das Königshaus stattgefunden. Volkshaufen, durch das Läuten der Glocken zusammengerufen, sind in die Villa des Herzogs eingedrungen, bemächtigten sich der dort für die königliche Wache aufbewahrten Waffen, zerstörten die Möbel und verbrannten die vorhandenen Papiere.

Das Athener Blatt „Akropolis" verlangt leidenschaftlich die Abberufung der griechischen Prinzen vom Kriegsschauplatze; nur dann würde das Volk beruhigt und Heer und Flotte wahrhaft wirksam werden. Das Blatt macht den König für alles Mißgeschick verantwortlich, da alle leitenden Stellungen mit unfähigen Günstlingen des Hofes besetzt gewesen seien, während tüchtige, aber dem Hofe fernstehende Kräfte unbenutzt blieben.

Unter dem Jubel der Bevölkerung Athens sind am 3. Mai tausend Freiwillige nach dem westlichen Kriegsschauplatze in Epirus abmarschirt, an ihrer Spitze ein achtzehnjähriges, wunderschönes Mädchen mit lang herabwallenden Locken als Fahnenträgerin. Diese theatralischen Aufzüge werden nichts helfen, wir leben nicht mehr im Jahrhundert der „Jungfrau von Orleans", sondern in dem der Mausergewehre und Krupp'schen Kanonen.

Einer der italienischen Freiwilligen, die im Ueberschwang der Begeisterung und Abenteuersucht den Griechen ihre Dienste angeboten haben, erzählt in einem Briefe, der in Rom eingetroffen und veröffentlicht worden ist, seine traurigen Erfahrungen. Er schreibt u. A.:

„Es ist ein betrübender und ermüdender Guerillakrieg. Während der angestrengten Märsche durch unwegsame Straßen und Schluchten begannen in der Legion die ersten Desertionen. Eine der widerwärtigsten Desertionen war die des Doktors Margeri, der, obwohl gesund und kräftig, das Feld verließ, als ihm zehn verwundete Griechen zur ärztlichen Behandlung anvertraut worden waren. Cipriani (der italienische Abgeordnete und Führer der Freiwilligen) tobte, als er viele von denen, auf die er am meisten zählte, im Augenblick der Gefahr die Legion verlassen sah. Nach Mitternacht fing es in großen Flocken zu schneien an, und wir litten ungeachtet der angezündeten Feuer furchtbar von der Kälte und Feuchtigkeit. Wir hatten Abends nichts gegessen als ein Stück halbrohes Lammfleisch ohne Brod. Am nächsten Morgen verließen, befallen von Feigheit und Ermüdung, andere Kameraden die Legion. (Der Briefschreiber

nennt die Namen und schließt): So zählt nun unsere Legion nicht mehr als 43 Soldaten, einen einzigen von dem braven Lieutenant und Genossen Walter Mocchi kommandirten Zug.

In Gegenwart eines englischen und eines italienischen Kriegsschiffes, sowie eines griechischen Geschwaders hat ein französisches Kriegsschiff in Volo 200 Matrosen gelandet. Man nimmt an, daß es sich um den Schutz der zum größten Theil Ausländern gehörenden Waarenvorräthe gegen plünderungssüchtige griechische Freiwillige handle.

Vom thessalischen Kriegsschauplatze ist sonst wenig Neues zu melden. Nach Angaben aus türkischer Quelle sind Aufklärungs-Abtheilungen rechts von der Linie Larissa-Pharsala bis über die Bahnstation Miskolоruli hinaus vorgedrungen, in der Front haben dieselben Subasi erreicht. Die Kämpfe bei Velestinos und Pilaf Tepe dauern fort.

Am Ausgange des Golfes von Arta, auf dem westlichen Kriegsschauplatze, ist ein griechisches Kriegsschiff gesunken; infolgedessen sind die griechischen Schiffe in dem Golf eingeschlossen.

Als besonders wichtig und eigentlich überraschend sei noch erwähnt, daß die Türkei augenblicklich über reichliche Geldmittel verfügt und allein an Bankguthaben eine Summe liegen hat, die ihr bei der Bedürfnißlosigkeit des türkischen Soldaten die Kosten des Krieges auf lange Zeit hinaus sicherstellt. Alle auf den Krieg bezüglichen Zahlungen werden mit ungewohnter Regelmäßigkeit in barem Gelde gemacht und auch für die Zahlung der fällig werdenden Koupons ist bereits Vorsorge getroffen. Welche Macht mag die Türken dabei unterstützen?

Berlin, den 5. Mai.

— Das Telegramm des Kaisers an den Prinzen Heinrich, das diesen mit der Vertretung beim Regierungsjubiläum der Königin Viktoria in England beauftragt, ist in den verschiedensten Lesarten bekannt geworden. Das „Haynauer Stadtblatt" erklärt nun, den Inhalt des Telegramms aus der Mittheilung eines Seesoldaten (eines geborenen Haynauers) an Bord des „König Wilhelm" wiedergeben zu können. Dieser Seesoldat habe seinen Eltern den Inhalt des Telegramms wie folgt kundgegeben. Er schreibt:

„Die Woche kam Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich unverhofft an Bord, ließ alle Mann pfeifen und verlas eine Depesche von Sr. Majestät. Dieselbe lautete ungefähr so: In diesem Sommer feiert unsere Großmutter, Ihre Majestät die Königin Viktoria, ihr sechzigjähriges Regierungsjubiläum. Dabei werden die Flaggen aller Völker vertreten sein. Ich beauftrage Dich, mit meinem Schiff „König Wilhelm" die deutsche Flagge zu repräsentiren und hoffe, daß die Mannschaft, trotz der alten Konstruktion ihres Schiffes, Deutschland würdig vertreten wird. Dieses ist der Besatzung meines Schiffes „König Wilhelm" sofort bekannt zu geben."

— In der Budgetkommission des Reichstages wurden am Dienstag bei Berathung des Nachtragsetats 1897/98 u. a. bewilligt: Die zum Ersatz und zur Verstärkung des Artillerieparks geforderten 44 372 742 Mark, zum Grunderwerb, sowie zu den Vorarbeiten für die Herstellung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag eine Million Mark, zur Herstellung von Anschlußgeleisen bei Neufahrwasser 46 000 Mark. Die Erhöhungen des Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen der vor dem 1. April 1897 gestorbenen Personen fanden ebenfalls die Zustimmung der Kommission. Um einer größeren Zahl von erwerbsunfähigen Kriegstheilnehmern den Gnadensold von 120 Mark jährlich bewilligen zu können, sollen weitere 600 000 Mark aus den Erträgnissen des Invalidenfonds für diese Zwecke eingestellt werden. Auch diese Position wurde genehmigt.

— Gegen die im Reichstage vom Abg. Grillenberger angeregte Behandlung der Borsten, Pferdehaare ꝛc. — diese thierischen Produkte vor Uebergang in Handels- oder Fabrikantenhände gründlich zu desinfiziren — haben die Borsten-Interessenten Eingaben an den Bundesrath gerichtet. Sie behaupten darin, und wohl mit Recht, die einzige bisher mit Erfolg angewandte Desinfektion mittelst Wasserdampfes von etwa 105 Grad verderbe die Borsten und Haare in der Qualität, sie verlören Farbe und Kraft. Der Ruin der Bürsten- und Pinsel-Industrie Deutschlands wäre die Folge, wenn jene Desinfektion gesetzliche Bestimmung würde. Andererseits darf aber von den Fabrikanten doch nicht verkannt werden, daß die Gesundheit der Arbeiter und der Abnehmer der Bürsten und Pinsel so sorgfältig wie irgend möglich vor Ansteckung, z. B. durch Milzbrandbazillen ꝛc., geschützt werden muß, und vielleicht findet sich ein besseres Verfahren als die Desinfektion mit Wasserdampf. Die Borsten werden übrigens, wie uns von einer Graudenzer Fabrik mitgetheilt wird, bevor sie zur Verarbeitung gelangen, sauber gewaschen und gebleicht.

— Im Abgeordnetenhause hat das Centrum zur Berathung des Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892 über die Besoldung der Leiter und Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten den Antrag eingebracht, das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die kgl. Staatsregierung aufzufordern, die der Hälfte bezw. dem Viertel der Oberlehrer zu gewährende pensionsfähige Zulage von 900 Mk. nach keinem anderen Grundsatze als dem des Dienstalters verleihen zu wollen.

— Der Kolonialrath wird am 20. Mai zusammentreten. Wahrscheinlich wird er seine Arbeiten innerhalb drei Tagen erledigen.

— Der Anbau von Zuckerrüben ist, nach der vom Verein der Rohzuckerfabrikanten des deutschen Reichs soeben versandten Statistik des Rübenbaues, für 1897/98 wiederum gewachsen: von 425 004 Hektar im Jahre 1896 (und 376 669 Hektar in 1895) auf 430 153 Hektar im Jahre 1897, also auch gegen 1896 wieder um 1,2 Prozent. Dies ist eine der Folgen des Zuckersteuergesetzes von 1896. Die prozentuale Zunahme ist am stärksten in Ostpreußen, Pommern und Mecklenburg. In anderen Ländern hat man Angesichts der ungünstigen Preise den Anbau eingeschränkt: in Oesterreich-Ungarn um 12,8 Prozent (von 347 400 Hekt. auf 302 950), noch stärker in den allerdings weniger in Betracht kommenden Ländern Belgien, Holland, Schweden. Frankreich nahm an der Umfrage nicht Theil, weil dort das Abschließen der Rüben noch sehr im Rückstand ist.

— Wirkl. Geh. Rath Excellenz Hake, der ehemalige Direktor im Reichs-Postamt, ist gestorben. Er war am 27. August 1830 in Pr. Stargard geboren, 1849 in die Preußische Postverwaltung eingetreten und wurde 1867 zum Postrath befördert. In Frankfurt a. M. leitete er in versöhnlichster Weise die Angliederung des neu eingerichteten preußischen Ober-Postdirektionsbezirks an das preußische Postgebiet. Auch während des Krieges 1870/71 und nach demselben und in den Reichslanden hat er sich große Verdienste um das deutsche Postwesen erworben, ebenso um die Ausbreitung des Fernsprechwesens.

— Dem bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein v. Steinmann ist der Rothe Adler-Orden mit Eichenlaub verliehen worden.

— Geh. Kommerzienrath Albert Schlutow in Stettin ist zum Mitgliede des Herrenhauses berufen worden.

— Der evangelisch-kirchliche Hilfs-Verein in Berlin hielt am Dienstag seine Generalversammlung ab, in welcher u. a. zur Sprache kam, daß in den letzten zehn Jahren 37 Kirchen gebaut sind. Sechs Kirchen befinden sich noch im Bau. Diese 43 Kirchen haben 25 Millionen Mark gekostet.

Spanien. Die fünf Anarchisten, welche wegen des am letzten Fronleichnamsfeste begangenen Bombenattentates zum Tode verurtheilt worden waren, sind Dienstag früh im Fort Montjuich zu Barcelona erschossen worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Mai.

— **Die Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins** für die Provinz Westpreußen findet Mitte Juni in Graudenz statt. Es ist der Wunsch des Hauptvereins gewesen, einmal eine Hauptversammlung in Graudenz abzuhalten.

† — **An den landwirthschaftlichen Kursen in Eisenach,** an denen auch sieben Vertreter der Westpreußischen Landwirthschaftskammer sich betheiligten, haben im Ganzen 276 Herren theilgenommen. Die Vorträge waren sehr anregend. Zur allgemeinen Befriedigung der Landwirthe erklärten sowohl der Vertreter der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft Herr Oekonomierath Wölbling-Berlin, als auch der Ministerialvertreter, daß ein solcher Lehrkursus für die Landwirthe und Landwirthschaftslehrer wenn möglich in jedem Jahre stattfinden soll, und zwar immer in Eisenach. Es wurde beschlossen, einen Verband der sämmtlichen landwirthschaftlichen Wanderlehrer Deutschlands zu begründen, dem sofort 180 Herren aus sämmtlichen Gauen Deutschlands beitraten.

— **[Schießübungen.]** In der Zeit bis zum 19. Mai wird die 69. Inf.-Brigade, vom 20. bis 22. Mai das 1. Bataillon des Inf. Reg. Nr. 175, vom 24. Mai bis 17. Juni die 70. Inf.-Brigade, vom 18. bis 23. Juni das Jägerbataillon Nr. 2, vom 24. bis 26. Juni die Unteroffizierschule in Marienwerder den Uebungsplatz Gruppe zum Abhalten von gefechtsmäßigen Schießübungen mit scharfen Patronen benutzen.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Der Gastwirth N. aus der Nähe von Graudenz war beschuldigt worden, sich gegen die Regierungs-Polizeiverordnung vom 17. März 1832 dadurch vergangen zu haben, daß er in seinem Lokale Tanzmusik ohne polizeiliche Genehmigung duldete. Im Juli v. Js. hatten sich in seinem Lokal Burschen und Mädchen eingefunden, welche nach der Musik einer Handharmonika tanzten. Zuweilen verbot der Angeklagte den jungen Leuten das Tanzen. Das Schöffengericht zu Graudenz verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 3 Mk., und die Stafkammer verwarf die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung. Die Strafkammer machte geltend, es handle sich hier unstreitig um eine Tanzmusik im Sinne der Regierungs-Polizeiverordnung vom 17. März 1832; ohne polizeiliche Erlaubniß durfte eine solche Tanzlustbarkeit nicht stattfinden. Der Angeklagte habe offenbar die Tanzmusik nicht ernstlich, sondern nur zum Schein verboten. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein, welches das Rechtsmittel aber zurückwies. Ein Gastwirth, welcher ohne polizeiliche Genehmigung Tanzmusik in seinem Lokal gestatte, mache sich nach der Regierungs-Verordnung strafbar; ohne Rechtsirrthum nehme der Vorderrichter an, daß der Angeklagte die Tanzmusik nur zum Schein verboten habe.

— **[Steinmetzzeichen und Meisterschilde.]** Da in neuerer Zeit die Bedeutung der in den Werksteinbauten des Mittelalters häufig vorkommenden Steinmetzzeichen und Meisterschilde für kunstwissenschaftliche Zwecke, insbesondere für die Geschichte der Baukunst, mehr und mehr gewürdigt worden ist, soll für die Erhaltung dieser Klasse von Urkunden, sowie für ihre allmähliche Sammlung Sorge getragen werden. Es ist deshalb Vorsorge getroffen worden, daß bei Gelegenheit von Reparaturarbeiten oder umfassenderen Restaurationen an älteren Baudenkmälern jene handwerklichen Ehrenzeichen nicht nur vor Zerstörung durch Abschariren der Quaderstelle oder vor Entstellung durch Färbung bezw. Uebertünchung sorgfältig geschützt, sondern auch in hinreichend großem Maßstabe ($^1/_5$ bis $^1/_{10}$ der natürlichen Größe) abgezeichnet und unter genauer Angabe des Bautheils, an dem sie vorkommen, gesammelt werden.

— **Der Verein für Lehrer und Lehrerinnen** der öffentlichen höheren Mädchenschulen der Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen hält am 4. und 5. Juni in Marienburg eine Versammlung ab.

— **Der Rechtsanwalt und Notar** beim Kammergericht Sönke ist im Alter von 73 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Zu Allenburg (Ostpreußen) geboren, wurde er im Jahre 1848 für den Justizdienst vereidigt, war dann längere Zeit Rechtsanwalt in Dt. Krone, 1869 nach dem Inkrafttreten der neuen Justizorganisation siedelte er nach Berlin über. Im Abgeordnetenhause vertrat er als Mitglied der früheren Fortschrittspartei einen ostpreußischen Wahlkreis.

— **Das Grundstück Getreidemarkt 22** in Graudenz ist von Herrn Schuhmachermeister A. Wodzak für 54 000 Mk. an den Kreisboten Herrn v. Malotki verkauft worden.

— **[Militärisches.]** Markert, Sek. Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 17, in das Gren. Regt. Nr. 5, v. Bethmann-Hollweg, Sek. Lt. vom Kür. Regt. Nr. 2, in das Ulan. Regt. Nr. 5, Mayerhauser, Port. Fähnr. vom Füs. Regt. Nr. 33, in das Inf. Regt. Nr. 154, versetzt. Lühe, Port. Fähnr. der Res., zuletzt bei dem Garde-Pionier-Bataillon, als Port. Fähnr. bei dem Train-Bataillon Nr. 1 wiederangestellt. Geerdtz, Seekadett der Res., von der Marine ausgeschieden und als Port. Fähnr. bei dem Füs. Regt. Nr. 33 angestellt. Kochinki, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 47, unter Entbindung von dem Kommando als Insp. Offizier bei der Kriegsschule in Hersfeld, als Bureauchef und Bibliothekar bei derselben Kriegsschule kommandirt. Pahlow, Zeughauptm. von der Art. Werkstatt Danzig, zur Art. Werkstatt Deutz, Kühn, Zeuglt. vom Art. Depot Danzig, zur Art. Werkstatt daselbst, Poppe, Zeuglt. vom Art. Depot Breslau, zum Art. Depot Danzig, Grunow, Zeug-Pr. Lt. vom Art. Depot Breslau, unter Entbindung von dem Kommando nach Schweidnitz, zum Art. Depot Posen, Müller, Zeug-Pr. Lt. vom Art. Depot Königsberg i. Pr., zum Art. Depot Koblenz, Baumhammer, Zeuglt. vom Art. Depot Posen, zum Art. Depot Königsberg i. Pr. versetzt. — Braunschweig, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, mit Pension der Abschied bewilligt.

---

4 **Danzig,** 5. Mai. Die Königin von Württemberg trifft zur Taufe des Panzerschiffes „Ersatz Freya" am 10. Mai 5,20 Uhr Nachmittags hier ein. Abends ist eine Serenade des Danziger Männergesangvereins in Aussicht genommen. Am nächsten Tage findet eine Fahrt zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten durch Danzig statt. Um 1 Uhr wird das Frühstück im Artushofe eingenommen. Nachmittags ist bei günstigem Wetter eine See- und Landfahrt über Zoppot nach Oliva geplant, bei ungünstigem Wetter eine Landfahrt über Langfuhr nach Oliva. Vielleicht findet auch eine Begrüßung durch das Husaren-Regiment statt. Abends reist die Königin mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Berlin ab. Heute Mittag fand auf dem Rathhause unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten von Goßler eine Sitzung statt, in welcher die Arrangements zur Besprechung kamen und bestätigt wurden.

Der König von Siam, welcher sich gegenwärtig auf einer Reise an die europäischen Höfe befindet, hat einen seiner Adjutanten beordert, die Danziger Werftanlagen zu besichtigen. Der Offizier wird sich in der ersten Hälfte des nächsten Monats hierher begeben.

Die Herren Landforstmeister von dem Borne als Vertreter des Landwirthschaftsministers und Geh. Regierungsrath Dr. Krohme als Vertreter des Ministers des Innern sind hier eingetroffen. Gestern begaben sich die Herren mit einer Regierungskommission nach Hela. Die Bereisung galt einer Prüfung der Frage, ob bei den der landwirthschaftlichen Verwaltung unterstellten Dünenbauten die Verwendung von Strafgefangenen möglich erscheint. Morgen findet zu demselben Zwecke eine Bereisung der Düne von Kahlberg bis zur ostpreußischen Grenze statt.

Die Wittwe W. aus Schidlitz beging heute den 50jährigen Hochzeitstag sowie die Vollendung des 70. Lebensjahres. Gleichzeitig feierte das älteste Kind, die einzige Tochter, mit ihrem Gatten den 25. Jahrestag ihrer Verlobung, und der jüngste Sohn, Herr Lehrer W., seinen 33. Geburtstag.

M **Danzig,** 5. Mai. Der durch die städtischen Behörden beschlossene Lehrerbesoldungsplan hat die Bestätigung der Regierung nicht gefunden, da die festgesetzten Gehälter nicht zeitgemäß sein sollen.

Thorn, 4. Mai. Herr Generalmajor Gotzhein, Kommandeur der 70. Infanteriebrigade, ist von einem längeren Urlaub zurückgekehrt.

⌐ **Thorn,** 4. Mai. Am hiesigen Lehrerinnenseminar fand heute die Lehrerinnenprüfung statt. Sieben Seminaristinnen erhielten die Berechtigung zum Unterrichten an höheren Mädchen- und Volksschulen. Die jungen Lehrerinnen sind folgende: Klutentreter, Knuth, Mylow, Rothardt, Staats, Stadthaus und Wendel.

K **Gremboczyn,** 4. Mai. In der letzten Sitzung des Lehrervereins Gremboczyn-Leibitsch wurde eine Kommission gewählt, welche inbetreff des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes bei der Behörde um Festsetzung des Grundgehaltes auf 1000 Mark ohne Anrechnung des Holzes vorstellig werden soll.

* **Stuhm,** 4. Mai. Der Gastwirth Kähler in Königl. Neudorf hat seine Gastwirthschaft an Herrn Duvensee für 13 500 Mark verkauft und die Restauration in Thiergart für 40 000 Mk. gekauft. — Der Verwalter der Herrmann'schen Sägewerke Herr Zippert zu Stuhmerfelde hat die Holzschneidemühle des Herrn Kannenberg hierselbst für 22 000 Mark käuflich erworben. Zur Vergrößerung des Geschäfts hat Herr Z. noch einen Morgen angrenzendes Land vom Ackerbürger Herrn Mirau für 5 700 Mk. zugekauft.

)-(**Flatow,** 4. Mai. Vor kurzem hat sich eine neue Kreditgenossenschaft mit dem Sitze in Podrusen gebildet. Vorstandsmitglieder sind die Herren Gutsbesitzer Lebener-Wolfsbruch, Oberamtmann Becker-Klukowo und Domänenpächter Weise-Podrusen. Jeder Genosse haftet für jeden Geschäftsantheil in Höhe von 6000 Mk die Betheiligung der Genossen ist auf höchstens zehn Geschäftsantheile gestattet.

T **Schlochau,** 4. Mai. Die zur Tartara'schen Konkursmasse gehörige Hälfte der Seeen ist für 26 000 Mark in den Besitz der Stadt übergegangen.

+ **Dt. Krone,** 4. Mai. Am 22. Mai tritt der Dt. Kroner Kreistag zusammen. U. a. kamen zur Berathung: die Chausseebauten Zippnow-Freudenfier und Dt. Krone-Lebehnke, der Ausbau des Weges Kl. Nakel-Bahnhof Stranz als Chaussee niederer Ordnung, die Kleinbahnbauten Dt. Krone-Dramburger Kreisgrenze und Schloppe-Kreuz.

♂ **Zempelburg,** 4. Mai. Auf den Ansiedelungsgütern Gr. Loßburg und Waldau sind die ersten Ansiedler mit dem Bau der Wirthschaftsgebäude beschäftigt, wobei ihnen die Güter selbst durch Anfuhr von Baumaterial die Arbeit bedeutend erleichtern. Der Bau der evangelischen Kirche in Gr. Loßburg schreitet rüstig vorwärts, so daß voraussichtlich im Herbst d. Js. schon der Gottesdienst wird abgehalten werden können. In Waldau soll auf dem Ansiedelungsgute eine neue Schule für die Kolonisten gebaut werden. Da nun das bisherige dreiklassige Schulgebäude mit zwei Lehrern schon ziemlich schlecht ist, und durch die Abzweigung der Ansiedler von der Gemeinde Waldau der Gemeinde bedeutende Kosten entstehen würden (im Falle eines Neubaues), so soll der Bau der Ansiedlerschule noch aufgeschoben werden, um eine Einigung zu erzielen.

Dirschau, 4. Mai. Die Telegraphenleitung der Strombauverwaltung wird jetzt verlegt und unterirdisch von der Brücke am Weichselufer entlang direkt bis zur Wasserbauinspektion geführt. Die Strombauverwaltung hat transportable Telephonapparate beschafft, die an jeder beliebigen Stelle der Strecke in die Leitung eingeschaltet und in Betrieb gesetzt werden können. Der Nachrichtendienst kann dadurch nicht nur von den Stationen, sondern mittels der transportablen Apparate von jeder beliebigen Stelle der Strecke aus eingerichtet werden.

♁ **Elbing,** 4. Mai. Die Herren Regierungspräsident v. Holwede und Regierungs- und Schulrath Rohrer wohnten gestern und heute den Sitzungen der Schuldeputation des Magistrats bei.

Der Handlungsreisende Emil Block, welcher im vorigen Jahre Hilfsschreiber bei der Landwirthschaftskammer in Danzig war, entwendete dort heimlich Papier und verkaufte es. Nachdem er später beim Gutsbesitzer Leistikow in Neuhof als Geschäftsreisender angestellt war, stellte er sich bei den Kunden als Prokurist vor und zog in acht Fällen gegen 300 Mk. ein, die er für sich behielt. Er wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung und Betruges zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt.

Elbing, 4. Mai. Ein Theil der Maurergesellen, die bei dem Bau des Fabrikgebäudes der Firma Löser und Wolff beschäftigt sind, legten am Montag die Arbeit nieder. Die Berliner Firma, welche den Bau übernommen hat, hatte einige sogenannte Postengesellen von Berlin mitgebracht, die eingearbeitete Leute sind und auch einen höheren Lohn bekommen. Deshalb erklärten die übrigen Gesellen, nicht weiter arbeiten zu wollen, wenn sie nicht eben so viel Lohn bekommen wie die Berliner. Gestern haben sie indeß die Arbeit wieder unter den alten Bedingungen aufgenommen.

Marienburg, 4. Mai. Zwei Leute, welche am Sonntag in der Nogat am Galgenberg angelten, bemerkten, daß eine Frauensperson mit den Füßen Sand zusammenscharrte. Verdacht schöpfend, gingen sie hinzu und fragten die Person nach dem Grunde ihres Treibens. Sie erwiderte, daß sie ein Portemonnaie mit 12 Mk. im Sande verloren habe; darauf lief sie eiligst davon. Die beiden Leute durchsuchten nun die Stelle und fanden ein neugeborenes todtes Kind verscharrt. Sie machten von ihrer Entdeckung einem Polizisten in Sandhof Anzeige, welcher die Person verfolgte und verhaftete. Diese, ein hier dienendes Mädchen, bestreitet, das Kind getödtet zu haben.

Zu dem Termin zur Verpachtung der Brückengeld-Erhebung auf der alten Eisenbahnbrücke hatten sich mehrere Bieter eingefunden. Der bisherige Pächter, Herr Flier, der bis zum 1. Oktober 13110 Mk. Pacht zahlt, erhielt den Zuschlag für den jährlichen Pachtpreis von 14140 Mk.

Braunsberg, 4. Mai. Das Gut Anhof bei Braunsberg ist für 201 000 Mk. an Herrn Riege aus Königsberg verkauft worden. — Dem Eigenkäthnersohn J. Radau aus Neu-Passarge ist eine Geldprämie von 30 Mark bewilligt worden für die am 6. März von ihm ausgeführte Rettungsthat.

Tilsit, 4. Mai. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Fleischergeselle Karl Pandrawitz wegen Straßenraubes und räuberischer Erpressung zu verantworten. Der Angeklagte ist schon 20 mal bestraft, einmal mit 5 Jahren Zuchthaus. Diesmal wurde er zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

R **Wormditt,** 4. Mai. Als Brandstifterin des Brandes am 29. April ist die unverehelichte Martha Schlentner von hier ermittelt worden, welche vor 10 Jahren auch Brände in Thalbach bei Wormditt angelegt hat. Sie leidet an Epilepsie

und ist infolgedessen geisteskrank geworden. Den ersten Brand legte sie an, weil sie ihre Großmutter verbrennen wollte, von der sie sich beleidigt fühlte, den zweiten, um von Thalbach fortzukommen, weil es ihr zu „langweilig“ dort war, und den jetzigen, weil ihre Mutter ihr eine Vergnügungsfahrt nach dem Waltschthale versprochen, ihr Versprechen aber nicht gehalten habe! Es ist nun von der Polizeibehörde der Antrag gestellt worden, die gemeingefährliche Person einer Irrenanstalt zu übergeben; vorläufig ist sie im hiesigen Elisabeth-Krankenhaus untergebracht.

R. **Krone a. Brahe**, 4. Mai. Der Knecht des Besitzers Roeder in Wudzinnek war mit einer Fuhre Dünger auf das Feld gefahren. Ehe er aber dazu kam, den Wagen zu entleeren, wurden die Pferde scheu und liefen direkt auf zwei auf dem Felde arbeitende Frauen, die schrecklich zugerichtet wurden. Der Einen wurde der rechte Arm an drei Stellen gebrochen, außerdem die Schulter und das Gesicht beschädigt; in ähnlicher Weise wurde die andere Frau verletzt. Schlimmer erging es dem Kutscher, der sich den wüthenden Thieren entgegenwarf. Die Thiere schleiften ihn so lange mit, bis er blutüberströmt liegen blieb. Dem bedauernswerthen Mann soll ebenfalls ein Arm an drei Stellen gebrochen sein. Das Fleisch von einer Wange ist nahezu heruntergerissen.

z **Posen**, 4. Mai. Bei den heute in dem Vororte St. Lazarus-Gurtschin vorgenommenen Gemeindewahlen wurden fünf Deutsche und vier Polen gewählt. Bisher bildeten die Orte St. Lazarus und Gurtschin zwei getrennte Gemeinden. Vor Kurzem sind sie unter dem Namen St. Lazarus vereinigt worden, und infolgedessen mußten Neuwahlen zur Gemeindevertretung stattfinden.

△ **Gnesen**, 4. Mai. Der Zimmermann Peter Heydrich aus Kwieczischewo war in einer Prozeßsache als Sachverständiger eidlich vernommen und hatte bekundet, daß in den fünf Stuben des Erdgeschosses eines Neubaues, wie er sich durch Augenschein überzeugt habe, die Scheuerleisten sachgemäß angeschlagen seien. Er hatte sich aber pflichtwidrig nicht genügend informirt, denn in einem Zimmer waren die Leisten überhaupt nicht angeschlagen. Er wurde deshalb von der Strafkammer mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. — Der Maurer Peter Skibinski aus Myslencin wurde wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Abeiter Edmund Kloß aus Ruhheim hatte mit fünf anderen Arbeitern im Hanse des Wirthes R. gelärmt und Unfug verübt. Als der Arbeiter Schauer hinzukam und ihn aufforderte, ruhig zu sein, „hakte“ er mit seiner Sense nach Schauer und traf ihn dabei so unglücklich, daß er ihm vom linken Unterarm einen breiten Hautstreifen abschälte und den Daumen der linken Hand abschnitt. Schauer kann den linken Arm bei der Arbeit nicht mehr gebrauchen. Kloß wurde deshalb zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. — Für die am 30. Juni hier beginnende Sitzungsperiode des Schwurgerichts ist Herr Landgerichtsdirektor Kah zum Vorsitzenden ernannt.

+ **Ostrowo**, 4. Mai. Im Forstrevier Goschütz ereignete sich vorgestern ein Unglücksfall. Als der Förster G. ein geladenes Gewehr in der Forst aus den Händen gestellt hatte, machte sich der 14jährige Knabe Tripke damit zu schaffen; hierbei entlud sich das Gewehr, und die Schrotladung traf das kürzlich erst konfirmirte Mädchen Gottschling so unglücklich, daß es noch an demselben Tage starb.

♂ **Wreschen**, 4. Mai. Die St. Georgsapotheke in Berlin ist in den Besitz des Herrn Stanislaus Pawel von hier übergegangen. — Das Leiser Elias'sche Ehepaar feierte gestern das Fest seiner goldenen Hochzeit.

* **Czarnikau**, 4. Mai. Unter großer Betheiligung der Stadt- und Landbevölkerung sowie der Beamten des Kreises fand heute die Beerdigung des verstorbenen Kreissekretärs Hähnchen statt. Herr H. hat fast ein Vierteljahrhundert als Kreissekretär gewirkt und sich große Verdienste um den Kreis Czarnikau erworben.

h **Schneidemühl**, 4. Mai. Das in der Nähe unserer Stadt belegene Gut Gönne soll vom Staate angekauft und aufgeforstet werden. Der Ankauf des Gutes ist hauptsächlich deshalb geplant, weil das Gut an die Küddow grenzt, wodurch Gelegenheit gegeben ist, die Hölzer aus der königlichen Forst hier verflößen zu können. — Der erst seit einem Jahre in unserer Stadt amtirende Stadtsekretär Herr Braun ist zum Bürgermeister der Stadt Wettin (Provinz Sachsen) gewählt worden. — Der Magistrat hat den schon wiederholt von den Stadtverordneten abgelehnten Antrag, die Konzessionirung der Schankstätten von der Bedürfnißfrage abhängig zu machen, auf's neue eingebracht. In den letzten fünf Jahren, seitdem Schneidemühl über 15000 Einwohner zählt, haben sich die hiesigen Schankstätten so vermehrt, daß schon jetzt auf 130 Einwohner eine Schankstätte entfällt.

Lauenburg, i. P., 4. Mai. Die theologische Fakultät der Universität Greifswald hat den Pastor Hoppe zu Gr. Jannewitz aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums und in Anerkennung seiner segensreichen Wirksamkeit zum Ehrendoktor der Theologie ernannt. Der Jubilar ist seit dem Jahre 1869 Mitglied der Pommerschen Provinzialsynode und gehört seit 15 Jahren der theologischen Prüfungskommission an.

Verschiedenes.

— **[200 Menschen verunglückt.]** In dem Wohlthätigkeitsbazar, der jedes Jahr in Paris von Damen der vornehmen Welt in der Rue Jean Goujon zum Besten der Armen veranstaltet wird, kam am Dienstag oberhalb des Verkaufsraumes der Herzogin von Uzès ein Feuer zum Ausbruch, auf welche Weise, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. In dem ganz aus Holz hergestellten Gebäude, von 100 Meter Länge und 60 Meter Breite, das in zehn Minuten vollständig in Flammen stand, entstand ein unbeschreibliches Gedränge. Viele Personen wurden niedergestoßen und zertreten. Bis 8 Uhr Abends sind 200 Opfer des Unglücks festgestellt worden. Ungefähr 150 Verwundete wurden in nahe gelegene Hotels gebracht. Auf den Tribünen des Bazargebäudes sind die vollständig verkohlten und ganz unkenntlichen Leichen aufgehäuft; man fürchtet noch mehr Opfer unter den Trümmern zu finden, da festgestellt ist, daß zur Zeit des Ausbruchs des Brandes 1500 bis 1800 Menschen in dem Gebäude anwesend waren.

— **[Brand.]** In Magdeburg brach am Montag Abend im Lager des in einem großen Hause an der Ecke der Kaiser- und Hasselbachstraße befindlichen Kurzwaarengeschäfts von Pincus im ersten Stockwerke Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit über das Treppenhaus verbreitete. Das Haus stand vollständig in Flammen, als das Feuer bemerkt wurde. Die Feuerwehr rettete die Hausbewohner mit Leiter durch die Fenster. Hierbei verfehlte ein Dienstmädchen die Leiter und stürzte vom vierten Stock herab, wobei sie ein anderes Dienstmädchen mit herabriß. Beide sind infolgedessen gestorben. Ein Mann wurde bewußtlos aus dem brennenden Hause fortgeschafft.

— **[Im Dienst verunglückt.]** Bei dem Brand einer Mühle in Lhota (Böhmen) stürzte am Dienstag die Decke eines Zimmers ein, in dem sich zwölf Feuerwehrleute befanden. Zwei waren sofort todt; die übrigen wurden schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

— **[Schiffsuntergang.]** Beim Leuchtthurm auf Kap Girdle Neß an der englischen Küste ist der Dampfer „Collynie“ infolge eines Zustammenstoßes mit dem Dampfer „Giringoe“ untergegangen. Nur der Kapitän wurde gerettet; 11 Personen sind ertrunken.

— **[Kaiser Wilhelm-Denkmal in Afrika.]** Bei der Hundertjahrfeier in Dar es Salaam ist, wie jetzt von dort berichtet wird, ein von der Kasinogesellschaft bei Gladenbeck in Berlin telegraphisch bestelltes und noch am letzten Tage eingetroffenes Denkmal Kaiser Wilhelms I., das erste in Afrika, feierlich enthüllt worden. Der Gouverneur, Oberst Liebert, wies in kurzer Rede auf die Werke des Heldenkaisers hin, dann fiel unter den Klängen des Präsentirmarsches die Hülle. „Unserm großen Kaiser“, so lautet die Inschrift des Denkmals, das aus einem Abguß der Büste des Reiterstandbildes in Kiel besteht. Zu der erhebenden Feier hatte der Gouverneur auch an die ansässigen deutschen Familien der anderen Küstenorte Einladungen ergehen lassen. Neben verschiedenen Abordnungen der arabischen, indischen und Suaheli-Einwohner war auch der Sultan Said Khalid erschienen.

— **Johann Georg Fischer**, Professor und ehemaliger Direktor des Gymnasiums in Stuttgart, der sich als lyrischer Dichter den Namen „Schwäbischer Frauenlob“ erworben hat, ist am Dienstag in Stuttgart gestorben. Er war 1816 zu Groß Süßen in Württemberg geboren und seit 1885 nicht mehr im Dienst. Neben Wärme der Empfindung und Tüchtigkeit der Gesinnung stand ihm eine eigenartige Kraft, ja eine gewisse Knorrigkeit des Ausdruckes zu Gebote. Eine ideale Beseelung der Natur zeichnet besonders seine Liebeslieder aus.

— **[Das goldene Amts-Jubiläum im Staatsdienste]** feierte am 2. Mai in voller Rüstigkeit der Geheime Regierungs- und Schulrath und Prälat Jüttner in Liegnitz. Am 7. April 1821 zu Lublinitz in Oberschlesien geboren, begann er seine Lehrthätigkeit am 19. September 1846, an welchem Tage er in Gnesen an der Bürgerschule Unterricht zu ertheilen begann.

— **[Ein patriotisches Mädchen.]** Als vor kurzer Zeit in der Schule eines kleinen spanischen Dorfes eine Sammlung für die verwundeten und kranken Soldaten auf Cuba abgehalten wurde, blieb ein kleines Mädchen weinend im Hintergrunde zurück. Auf die Frage der Lehrerin, was ihm fehle, antwortete es schüchtern: „Meine Eltern sind so arm, daß sie mir kein Geld geben konnten, aber nehmen Sie hier mein Frühstück; es ist wenig, aber den armen Soldaten wird es schon schmecken.“ „Dein Wille ist gut und lobenswerth; aber das Frühstück können wir nicht schicken, da das Brod trocken wird,“ erwiderte die Lehrerin und drückte dem Mädchen einen Kuß auf den Mund. Am anderen Tage kam das Mädchen freudestrahlend mit einer Fünf-Centimos-Münze zu der Lehrerin, und antwortete auf die Frage, wer ihm das Geld gegeben habe: „Ich habe es bei Donna A. erbettelt!“ Die Lehrerin machte Mittheilung von der patriotischen That des kleinen Mädchens. Die Belohnung ist auch nicht ausgeblieben. Die Gesellschaft vom „Rothen Kreuz“ hat dem Mädchen die goldene Medaille zugestanden und reiche Leute haben einen Fonds zur Erziehung und Versorgung der Kleinen gebildet.“

— **Die Bocksaison im Münchener Hofbräu** hat in diesem Jahre bereits am 1. Mai begonnen. Jahre hindurch war der Beginn des Bockausschankes vom 1. auf den 2. Mai verlegt worden, weil die Hofbräuhausverwaltung den Maifeiertag der Sozialdemokraten fürchtete. Jetzt hat sie jedoch eingesehen, daß die Furcht überflüssig sei, und den 1. Mai wieder zu seinem Bockrecht kommen lassen. Wie sonst die alten kleinen Räume des Hofbräuhauses überfüllt waren, wenn der langersehnte Maibock geschenkt wurde, so war am 1. d. M. auch in den neuen großen Hallen, zu denen noch der „Garten“, d. h. der Hofraum und die auf zwei Tischlängen in der Breite berechneten „Arkaden“ gekommen sind, kein Platz zu finden. Diese Arkaden, die erst auf einer Seite fertiggestellt sind, geben dem Sommerleben daselbst einen hübschen Rahmen. Im wuchtigen Bogenbau mit mächtigen Steinsäulen sind sie ein glänzender Ersatz für den früheren Bau im Hofbräuhaushofe. In den neuen Arkaden muß es sich im Hochsommer sehr angenehm trinken. Der Bock soll auch in diesem Jahre sehr gut gerathen sein, was schon daraus ersichtlich ist, daß am ersten Schenktage 17000 Halbe getrunken und dazu 5000 Bockwürste und 1000 Paar Dünngselchte (Frankfurter) verschnabulirt wurden, ohne die Massen Rettige, Wurstwaaren, Eier u. s. w. zu zählen, welche die Gäste sich mitbrachten.

— **[Haftpflicht einer Stadtvertretung.]** In einer thüringischen Stadt war ein Dienstmann beim Tragen eines Schranks auf der Straße gefallen und hatte sich dadurch einen mehrfachen Bruch der linken Kniescheibe zugezogen, so daß er nach der Heilung dauernd in seiner Erwerbsthätigkeit beeinträchtigt blieb. Der Dienstmann führte den Unfall auf die schlechte Beschaffenheit des Straßenpflasters zurück, das an der Stelle des Unfalles ein Loch hatte, und verlangte daher von der Stadt neben dem Ersatz der Kurkosten eine Entschädigung von über 5000 Mk. Da die Stadtverwaltung sich keines Verschuldens bewußt war und die Feststellung einer Haftpflicht nur aus dem Grunde, weil der Straßendamm kleine Unebenheiten besaß, für unwahrscheinlich hielt, ließ sie sich auf den Rechtsstreit ein, wurde aber in allen drei Instanzen, Landgericht, Oberlandesgericht und Reichsgericht, für haftpflichtig erklärt. Jene Stadt ist gegen Haftpflicht-Ansprüche bei einer Versicherungsanstalt versichert, die $^{6}/_{10}$ der Vergleichssumme von 2380 Mk., zu der sich die Stadt nach Verlust des Prozesses sofort verstand, und außerdem alle übrigen Kosten zu tragen hat.

— **Kerbelkraut gegen Ameisen.** Ameisen sind recht unliebsame Gäste im Hause, und gewöhnlich hält es recht schwer, sie zu vertreiben. Ein höchst einfaches Mittel zu ihrer Vertreibung ist das Kerbelkraut, welches man dahin legt, wo sich Ameisen unbequem machen. Der Geruch des Krauts ist den Ameisen so zuwider, daß er sie ganz unfehlbar vertreibt.

— **Die heutigen Griechen** charakterisirt im Maiheft der „Deutschen Rundschau“ Prof. Dr. A. Thumb, einer der gründlichsten Kenner Griechenlands, der einem modernen Philhellenismus zuneigt, ohne die Schwächen des griechischen Volkes zu verdecken, und dessen Ausführungen gerade in der gegenwärtigen Zeit allgemeine Beachtung verdienen. Dem Aufsatze voran geht der Schluß von Ossip Schubin's spannendem Roman „Die Heimkehr“, ihm folgen Beiträge zur Litteratur-, Kunst-, Kultur- und Zeitgeschichte, u. a. eine lehrreiche Darstellung vom Entwickelungsgang der deutsch-niederländischen Malerei im 16. und 17. Jahrhundert, von Heinrich Morf eine Charakteristik Molières. Von einer neuen, formvollendeten Uebersetzung der Ovidischen Metarmorphosen von Konstantin Bulle wird aus dem achten Buche der Abschnitt Philemon und Baucis mitgetheilt. Pietätvoll ist in dem Hefte der großen Toten unserer letzten Zeit gedacht: der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, des Komponisten Johannes Brahms, dann des Begründers unserer Deutschen Post Heinrichs von Stephan. Eine politische Rundschau und eine litterarische Rundschau schließen das Heft ab; jene behandelt die Ereignisse bis zum Ausbruch des griechich-türkischen Krieges, diese enthält u. a. eine kurze Betrachtung über Berlin und seine Eisenbahnen.

Neuestes. (T. D.)

! Paris, 5. Mai. Der Anblick der ersten bei dem Brande des Bazargebäudes verbrannten Menschen ist schrecklich. Bei vielen ist der Oberkörper vollständig verkohlt, während die untere Körperhälfte und selbst die Kleider ganz unversehrt sind. Wie Augenzeugen berichten, brach das Feuer in der Abtheilung aus, in welcher der Kinematograph vorgeführt wurde. Nach Angabe einer geretteten Klosterfrau rief gegen 4½ Uhr ein bei dem Kinematographen beschäftigter Arbeiter dem Baron Mackau zu, daß in dem Bazar durch eine Gasflamme Feuer entstanden sei. Die Kunde von dem Brande verbreitete sich sehr schnell und verursachte eine furchtbare Verwirrung. Aus Anlaß des Brandes ist auf Mittwoch Nachmittag 6 Uhr ein Ministerrath einberufen worden.

× Athen, 5. Mai. Oberst Vassos ist an Stelle des Obersten Manos zum Chef der Armee in Epirus ernannt worden. Die Obersten Metaxas, ferner Vasiliadis und Kouyas sind zu Anführern bei der Armee in Thessalien an Stelle des Generals Makris und der Obersten Mastrapas und Antonowitz ernannt worden. Der Major Konstantinides wurde aus Kreta zurückberufen und zum Chef des Generalstabes des Kronprinzen ernannt.

+ Athen, 5. Mai. Der Ministerrath beschloß in seiner letzten Sitzung, den Krieg fortzusetzen.

☾ Konstantinopel, 5. Mai. Mustafa Pascha, der frühere Kommandirende von Janina, ist seines Ranges enthoben worden und soll vor das Kriegsgericht gestellt werden.

⊙ Washington, 5. Mai. Die Tarifvorlage des Senats-Ausschusses weicht von der Mac Kinley-Bill ab. Viele Positionen sind umgearbeitet, darunter der Zolltarif für Zucker. Im Allgemeinen sind die Zollsätze herabgesetzt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 6. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, lebhafte Winde, strichweise Regen. — **Freitag, den 7.:** Wolkig, kühler, Regenfälle, frische Winde.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station			Station		
Konitz	4./5.—5./5.:	— mm	Dirschau	4./5.—5./5.:	2,5 mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.		— „	Stradem	„	— „
Mocker b. Thorn	„	2,3 „	Pr. Stargard	„	— „
Mewe	„	— „	Graudenz	„	0,3 „
Gr. Schönwalde Wpr.		— „	Neufahrwasser	„	— „
Gr. Rosainen/Neudörfchen		— „	Marienburg	„	— „

Wetter-Depeschen vom 5. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	NO.	1	bedeckt	+12
Neufahrwasser	761	N.	5	Regen	+ 6
Swinemünde	763	NNW.	4	heiter	+ 8
Hamburg	764	SW.	4	wolkenlos	+ 9
Hannover	764	Windstille	0	wolkenlos	+ 9
Berlin	764	NW.	3	bedeckt	+ 8
Breslau	760	WNW.	2	Regen	+ 8
Haparanda	762	Windstille	0	heiter	+ 4
Stockholm	763	Windstille	0	Dunst	+11
Kopenhagen	763	NW.	1	heiter	+ 8
Wien	762	NW.	3	wolkig	+ 8
Petersburg	765	SO.	1	Regen	+12
Paris	767	SSW.	2	wolkenlos	+ 8
Aberdeen	750	SW.	5	heiter	+11
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 5. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	5. Mai.	4. Mai.
Weizen. Tendenz:	Matt, theilweise 1 Mk. niedriger.	In matter Tendenz; theilweise 1 Mk. niedriger.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 772 Gr. 158-162 Mk.	772 Gr. 160 Mk.
„ hellbunt ...	756 Gr. 157 Mk.	766 Gr. 154 Mk.
„ roth	760 Gr. 154 Mk.	766 Gr. 155 Mk.
Trans. hochb. u. w.	122—123,00 Mk.	126,00 Mk.
„ hellbunt ..	120—122,00 „	121,00 „
„ roth	112½-116,00 „	115,00 „
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Matter.
inländischer	741, 744 Gr. 107 Mk	741 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	750 Gr. 73 Mk.	73,00 „
alter	—,—	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	128,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	121—130,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	80,00 „	80,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,35—3,50 „	3,22½—3,50 „
Roggenkleie)	3,50 „	4,00 „
Spiritus konting.	59,70 „	59,70 „
nichtkonting. ...	40,00 „	40,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Behauptet. 8,60 bez.	Ruhiger. 8,65—8,60 Geld.

Königsberg, 5. Mai. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,80 Geld; Mai unkontingentirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,90 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,90 Geld; Mai-Juni unkontingentirt: Mk. 41,20 Brief, Mark 40,50 Geld.

Berlin, 5. Mai. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	5./5.	4./5.
Weizen	befestigt	fester
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	160,00	160,50
Juli ..	155,25	159,50
Roggen	matt	ruhig
loco ..	117,00	117,00
Mai ..	116,50	116,75
Juli ..	118,00	118,50
Hafer	matt	still
loco ..	125-150	125-150
Mai ..	126,75	127,25
Juni ..	123,50	—,—
Spiritus	fester	fest
loco 70r	41,20	41,10
Mai ..	45,50	45,20
Septbr.	45,70	45,40
Dezbr.	—,—	41,60

Werthpapiere.	5./5.	4./5.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,00
3½% „ „	104,00	104,00
3% „ „	98,00	98,00
4% Pr. „Cons.“-Anl.	104,00	104,00
3½% „ „	104,00	104,00
3% „ „	98,90	98,30
Deutsche Bank . .	193,60	192,90
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,60	100,25
3½ „ „ „ II	100,40	100,25
3½ „ neul. „ I	100,25	100,25
3% Westpr. Pfdbr.	94,20	94,10
3½% Ostpr. „	100,10	100,20
3½% Pom. „	100,30	100,30
3½% Pos. „	100,25	100,20
Disk.-Com.-Anth.	198,00	197,90
Laurahütte	159,90	158,75
5% Ital. Rente . .	91,30	91,20
4% Mittelm.-Oblg.	98,40	98,20
Russische Noten . .	216,65	216,45
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, willig, p. Mai: 4. 5.: 69¼; 3./5.: 71⅛
New-York, Weizen, willig, p. Mai: 4./5.: 76¾; 3./5.: 78⅛

Berliner Zentral-Viehhof vom 5. Mai. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 941 Rinder, 8042 Schweine, 2381 Kälber und 1636 Hammel.

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 450 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 38—44, IV. 30—36 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. I. 47, ausgesuchte Posten darüber, II. 45—46, III. 42—44 Mk pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 56—60, ausgesuchte Waare darüber, II. 50—54, III. 42—48 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fanden ca. 600 Stück Käufer. I. 46—48, Lämmer bis 50, II. 40—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 105.

Graudenz, Donnerstag] [6. Mai 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Mai.

— **[Freigepäck für die Reichstagsabgeordneten.]** Nach einem Beschluß des Bundesraths sind die Reichstagsabgeordneten berechtigt, auf Grund ihrer Freifahrkarten ihr Reisegepäck bis zum Gewicht von 50 kg — bisher nur 25 kg — frei befördern zu lassen.

— **[Nothstandstarif für Düngemittel.]** Der auf den preußischen und den übrigen deutschen Staatseisenbahnen, sowie einer Reihe deutscher Privatbahnen bestehende Nothstandstarif für Düngemittel vom 15. Juni 1896 ist am 1. Mai außer Kraft getreten. An seiner Stelle ist an diesem Tage im Bereich der deutschen Staatseisenbahnen ein anderer Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation zur Einführung gelangt, dessen Geltung sich bis zum 30. April 1902 erstreckt. Der neue Tarif weicht, abgesehen von der Ausdehnung desselben auf Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation, von dem bisherigen Nothstandstarif in der Hauptsache darin ab, daß die Anwendungsbedingungen die sofortige Gewährung der Frachtermäßigung von 20 Prozent im Kartirungswege für alle dem Tarif angehörenden Artikel für den Fall zulassen, daß die Inhaltsangabe im Frachtbriefe den Zusatz enthält: „Zur Verwendung als Düngemittel im Inlande" oder zur „Kunstdüngerfabrikation". Nur wenn dieser Zusatz im Frachtbriefe fehlt, wird die Frachtermäßigung im Wege der Rückvergütigung gewährt. Die in dem bisherigen Tarif enthaltenen besonderen Bedingungen für Chilisalpeter, Salpeterabfall und Kalisalze sind fortgefallen.

— **[Buchene Bahnschwellen.]** Wie kürzlich mitgetheilt, sollten auf den Preußischen Staatseisenbahnen mit getränkten Eisenbahnschwellen aus Buchenholz Versuche in größerem Umfange angestellt werden, zu welchem Zwecke vom Minister der öffentlichen Arbeiten die Lieferung von 50000 Schwellen inländischen Ursprungs I. Klasse und 30000 Schwellen II. Klasse an die Firma Julius Rützow in Berlin vergeben wurde. Die Firma hat nunmehr Auftrag erhalten, die zu liefernden Schwellen I. Klasse der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Berlin und die Schwellen II. Klasse den Eisenbahn-Direktionen Danzig und Stettin 20000 bezw. 10000 Stück zum Einbau zu überweisen.

— **[Verkehrserweiterung.]** Am 15. Mai wird die zwischen Stettin und Grambow der Strecke Stettin-Pasewalk gelegene Haltestelle Stöven, welche bisher nur dem Personen- und Gepäckverkehr diente, auch für die Abfertigung von Stückgut, Wagenladungen, Leichen und Vieh eröffnet. Die Abfertigung von Fahrzeugen und Sprengstoffen ist ausgeschlossen.

— **Das Oberverwaltungsgericht** erledigte am 3. d. M. einen Prozeß, den Frau L. zu N. in Westpreußen wider den Regierungspräsidenten zu Marienwerder angestrengt hatte. Die Polizeibehörde hatte ihr den Betrieb ihrer Gastwirthschaft wegen der Mangelhaftigkeit der Räume untersagt. Nachdem der Beschwerdeweg erfolglos geblieben war, verklagte Frau L. den Regierungspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht und machte geltend, die Polizeibehörde hätte nicht sofort den Betrieb verbieten dürfen, sondern hätte nur das Verfahren auf Konzessionsentziehung einleiten können. Das Oberverwaltungsgericht entschied aber zu Ungunsten der Klägerin und machte Folgendes geltend: Es ist der Einwand gemacht worden, daß, wenn Aenderungen im Lokal eingetreten seien, doch nicht gleich der Betrieb durch die Polizeibehörde hätte eingestellt werden können. Abweichend von einer früheren Ansicht des Gerichts meint der Senat, daß bei einer Veränderung des Lokals das Konzessionsentziehungsverfahren nicht gegeben ist, letzteres hat nur dann einzutreten, sobald es sich um eine Aenderung in Bezug auf die Person des Besitzers handelt. Der Gerichtshof ist jetzt der Ansicht, daß bei Veränderungen des Lokals der Betrieb so lange einzustellen ist, bis es wieder konzessionsmäßig hergestellt ist. Im vorliegenden Falle ist ein großer Theil des Lokals dem Betriebe entzogen, ferner sind auch neue Lokalitäten geschaffen worden; daher nimmt das Gericht an, daß wesentliche Veränderungen vorliegen, mithin konnte die Polizei den Betrieb einstellen.

— **[Handel mit Heilmitteln.]** Es ist noch nicht genügend bekannt, daß der Handel mit Drogen und chemischen Präparaten, welche zu Heilzwecken dienen — der Handel mit Heilmitteln jeder Art — auf Grund des Gesetzes vom 6. August 1896 vom 1. Januar 1897 ab polizeilich angemeldet werden muß, und daß dieser Handel mit Heilmitteln der polizeilichen Kontrolle und Revision unterliegt, daß ferner dieser Betrieb untersagt werden kann, wenn die Handhabung desselben Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet. Es hat darnach Jedermann, der den Handel mit Heilmitteln irgend welcher Art — wie Pfeffermünze, Kamillen, Lakritzen, Sennesblätter, Doppelkohlensaures Natron, Bittersalz, ferner den Handel mit Säuren, Kupfervitriol, giftige Farben 2c. 2c. — betreibt oder betreiben will der Polizeibehörde ungesäumt Anzeige zu machen und sich dadurch der Kontrolle und Revision zu unterwerfen. Es wird namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Bestimmungen z. B. jeden Materialwaarenhändler, der mit obigen Heilmitteln nebenbei handelt, wie auch die Abnehmer sogenannter Arzneischränke — nicht nur die Drogisten — gleich treffen

Wer die Anmeldung des Handels mit Drogen 2c. zu Heilzwecken unterläßt, kann lt. § 148 der Gewerbe-Ordnung mit Strafe bis 150 Mark belegt worden. Auch diejenigen, welche schon vor Anfang dieses Jahres mit allen oder einzelnen Heilmitteln handelten, haben nach einer Reichsgerichtsentscheidung der jetzt vorgeschriebenen Anzeigepflicht nachzukommen.

— **Der 21. Ostpreußische Provinzial-Verbandstag** der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen findet am 14. und 15. Juni in Gumbinnen statt.

— **[Spar- und Bauverein.]** Einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsraths des Graudenzer Spar- und Bauvereins, welche am Dienstag Abend im „Goldenen Löwen" unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Wagner stattfand, wohnte Herr Regierungspräsident von Horn-Marienwerder bei. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Kreisphysikus Dr. Heynacher erstattete Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vereins, insbesondere über die beiden 8-Familienhäuser. Von mehreren Seiten wurde hervorgehoben, daß wirkliche Wohnungsnoth hier in Graudenz nur bei denjenigen Arbeitern herrscht, die nicht bis 120 Mk. jährliche Wohnungsmiethe aufbringen können. Es soll deshalb, vielleicht nächstes Jahr, der Versuch gemacht werden, noch billigere Wohnungen als bisher herzustellen. Herr Kgl. Bau-Inspektor Struck referirte über neue Bauprojekte, dann wurde die Frage der Geldbeschaffung erörtert. Herr Regierungs-Baurath Jette verlas die Bedingungen, unter denen die Eisenbahnverwaltung an gemeinnützige Bau-Genossenschaften 2c. Geld darleiht, es wird u. A. verlangt, daß die Genossenschaft mindestens 100 Mitglieder haben muß (die Graudenzer hat bis jetzt 90) und daß der 4. Theil der Genossen Staatsbeamten, Eisenbahnarbeiter 2c. sein müssen. Die Bedingungen (bei Darlehen zu 3 Prozent und zu 1 Prozent Amortisation) wurden im Allgemeinen von der Versammlung als günstig anerkannt.

Der Graudenzer Spar- und Bauverein wird wahrscheinlich in seiner nächsten Generalversammlung die Sache näher erwägen. Beim Verlassen der Versammlung gab Herr Regierungspräsident von Horn der Hoffnung Ausdruck, daß die Graudenzer Verhältnisse, die soziale Thätigkeit des Spar- und Bauvereins und die eifrige Fürsorge für Abhilfe in der Wohnungsnoth 2c. vorbildlich für andere Städte werden mögen.

— **In der Sitzung des Hirsch-Duncker'schen Ortsvereins** der Lederarbeiter hielt Herr Professor Reimann einen Vortrag über einiges aus dem Frauenleben des Mittelalters. Nach einer allgemeinen Einleitung besprach der Vortragende den Ausdruck „Frau" und „Weib" nach ihrer Bedeutung und Entstehung, wandte sich dann einer längeren Betrachtung über eine große Anzahl weiblicher Vornamen zu, ging nachher auf die rechtliche Stellung des Weibes und ihre Erziehung ein und fügte daran die seltsamen Auswüchse des Frauendienstes. Zum Schluß trug der Redner das bekannte Gedicht Walthers von der Vogelweide: „It sult sprechen willekomen" in der Uebersetzung von Simrock vor. Ferner versprach Herr Professor Reimann, den Ortsverein auch späterhin mit Vorträgen zu unterstützen. Der Verein dankte ihm durch Erheben von den Sitzen. Der Vereinsvorsitzende Herr Paul hielt dann noch eine kurze Ansprache an die Frauen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

— **[Beurlaubung.]** Dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Deufel, Vorstand der Betriebsinspektion in Danzig, ist zur Heilung eines Leidens ein vierwöchiger Urlaub nach Karlsbad bewilligt worden. Seine Vertretung ist dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Weiß in Danzig übertragen worden.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Regierungs-Baumeisters Gramse in Fordon zum Deichinspektor des Marienburger Deichverbandes ist vom Regierungspräsidenten zu Danzig bestätigt worden.

— **[Personalien beim Gericht]** Der Gerichtsassessor Dr. jur. Lichtenstein in Danzig ist, unter Entlassung aus dem Justizdienst, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Danzig zugelassen. Der beim Amtsgericht Schloppe beschäftigte Referendar Schönlank ist an das Landgericht in Meseritz versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Dem Schulamts-Kandidaten Mensel aus Baumgarth ist die Verwaltung der zweiten Lehrerstelle an der Schule zu Miedzno im Kreise Schwetz übertragen worden.

— **[Patente.]** Den Herren J. Heyn in Stettin und G. Kaddatz in Duchow bei Jasenitz ist auf eine Reinigungs- und Schälmaschine mit Schlagstiften, Herrn J. Neudecker in Hansdorf bei Pakosch auf ein aus mehreren Ringkammern gebildetes Ofensystem ein Reichspatent ertheilt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Unter den Viehbeständen des Kaufmanns Friedmann Moses in Briesen und auf dem Gut Treuhausen im Kreise Briesen ist die Seuche ausgebrochen. Ferner ist die Seuche auf dem Gute Seubersdorf, Kr. Marienwerder, und bei einer Kuh des Käthners Kaulbarsch in Weißhof, Kr. Graudenz, ausgebrochen. Erloschen ist die Seuche in Gawlowitz, Kr. Graudenz, Oberausmaaß, Kr. Culm, und Ehrenthal, Kr. Schwetz.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 4. Mai. Die Frühjahrsdeichschau findet am 6. d. Mts. von Culm aus beginnend statt. — Die Rondsener Schleuse ist seit Sonntag Abend geöffnet. Das Wasser läuft langsam ab. Das in der Eichwald-Niederung sich ansammelnde Quellwasser hat noch immer keinen Abfluß. Das Zükopf-Siel bei Schönsee ist noch nicht geöffnet. Die Bewohner der Niederung hoffen, daß bei der Ausführung des projektirten Schöpfwerkbaues an der Rondsener Schleuse ein zweites Schöpfwerk am Zükopf angelegt werden wird, was sich bei elektrischem Betriebe auch mit verhältnißmäßig geringen Mehrkosten ausführen lassen würde, oder daß eine neue Entwässerung über Podwitz nach dem Hauptgraben angelegt werden wird. — Es wird jetzt nochmals der Versuch gemacht, einen Arzt in unsere Niederung zu bekommen. Es werden Beträge zu einem Garantiefonds für das Einkommen des Arztes gezeichnet.

⊙ **Strasburg**, 4. Mai. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der neugewählte Stadtverordnete Fleischermeister Glabischewski durch den Bürgermeister eingeführt und verpflichtet. Der Ausschank auf dem Viehmarktplatz wurde dem Gastwirth Makowski für 53 Mk. monatlich verpachtet. An Stelle des Herrn Langer, der das viele Jahre hindurch verwaltete Amt eines Schiedsmanns niedergelegt hat, wählte die Versammlung den Gutsrendanten Burchert in Karbowo. In nicht öffentlicher Sitzung wurde über die Neuregelung der Lehrerbesoldungen berathen. Die Magistratsvorlage entsprach den vom Regierungs-Kommissar aufgestellten Forderungen; die Versammlung beschloß jedoch, den Lehrern nur die Mindestsätze nebst 200 Mk. Wohnungsgeld, dem Hauptlehrer 1200 Mk. Grundgehalt und 250 Mk. Wohnungsgeld, dem Rektor 1650 Mk. Grundgehalt und 350 Mk. Wohnungsgeld zu bewilligen. Da jetzt das Anfangsgehalt 900 Mk., das Höchstgehalt 2310 Mk. beträgt, so würde die neue Besoldung in Bezug auf Anfangs-, Durchschnitts- und Höchstgehalt eine wesentliche Verschlechterung bedeuten. Es ist daher auch nicht anzunehmen, daß die Regierung diesen Plan genehmigt. — Von dem seitens der Stadt aufgenommenen Darlehn von 200000 Mk. sollen verwendet werden: 120000 Mk. zum Schlachthausbau, 15000 Mk. zur nachträglichen Deckung der Kosten des Umbaues der Töchterschule, 20000 Mk. zum Umbau des alten Gerichtsgebäudes.

Strasburg, 3. Mai. Von einem schweren Schicksalsschlage ist die Familie des Rittergutsbesitzers von Zdiemborski in Dlugimost heimgesucht worden. Frau v. Z. brach sich den Arm und mußte nach dem hiesigen Kreiskrankenhause gebracht werden. Herr v. Z besuchte hier noch Abends seine Frau und trat dann mittels Fuhrwerks die Rückreise an. Auf der Chaussee im Grondzawer Walde ist Herr v. Z. verunglückt. Am Sonnabend Morgen fand man ihn vom Wagen gestürzt auf dem Chausseedamme mit einer Schädelwunde todt vor. Nicht weit von diesem Unglücksplatze lag eines der beiden Wagenpferde verendet, während das andere Pferd noch nicht aufgefunden ist. Der erste Ehemann der Frau v. Z., der Baron v. d. Golz, wurde vor 5 Jahren von Wilddieben in der Dlugimoster Forst erschossen.

℘ **Riesenburg**, 4. Mai. Gestern wurde die 38jährige unverehelichte Auguste Thurandt aus Neuhausen in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert, weil sie dringend verdächtig erscheint, ihr vor drei Wochen geborenes uneheliches Kind vorsätzlich getödtet zu haben. Es war bereits das achte Kind, welchem sie das Leben geschenkt hatte. — Eine blutige Schlägerei hat heute früh auf dem Gute Kl. Tromnau stattgefunden. Mit Rübenhacken bewaffnet, drangen die Arbeiter Schwarm und Schleif auf den Hofmann des Gutes ein und brachten ihm mehrere klaffende Kopfwunden bei, so daß der alte Mann blutüberströmt zusammenbrach. Noch im Laufe des Vormittags wurden die Raufbolde gefesselt in das hiesige Gerichtsgefängniß abgeliefert.

Marienwerder, 4. Mai. (N. W. M.) Herr Kaufmann Puppel hat sein Amt als Rathsherr niedergelegt.

f **Schwetz**, 4. Mai. Dem hiesigen Bürgermeister Herrn Technau ist der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden; den Rothen Adlerorden vierter Klasse besitzt er schon seit einigen Jahren. — Der Fischereipächter Klawonn in Oslowo hat einen Knecht von dem zum Gute Laskowitz gehörigen Vorwerke Lipno mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

* **Schwetz**, 3. Mai. Daß es Ortschaften ohne Ortsvorsteher giebt, dürfte wohl sehr selten vorkommen. So besitzen zur Zeit die Gutsbezirke Vorwerk Sanskau und Rachaushof seit dem 1. April keine Ortsbehörde. Die bisherigen Gutsvorsteher haben am 1. April ihre Aemter niedergelegt, da die Regierung zu Marienwerder vor Kurzem anerkannt hat, die genannten Orte seien als Theile des früheren Domänenrentamts Neuenburg fiskalische Gutsbezirke. Die bisherigen Gutsvorsteher sind somit der ihnen bisher obgelegenen Pflichten und Lasten als Gutsherren enthoben und weigern sich nun auch, das Ortsvorsteheramt weiter zu verwalten. Die Regierung hat sich daher genöthigt gesehen, einen kommissarischen Gutsvorsteher für die genannten Ortschaften zu bestellen.

** **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 4. Mai. Die wiederholten Einbrüche in die Kirche der Mennonitengemeinde Gruppe, sowie mancherlei Mißbräuche auf dem Kirchenplatz haben die Kirchengemeinde zu Gegenmaßregeln veranlaßt. Innerhalb einer hohen und dichten, den ganzen Kirchenplatz umschließenden Hecke ist ein fast 2 Meter hoher Stacheldrahtzaun hergestellt worden. Ein stattliches, verschließbares Eisengitterthor verhindert das unbefugte Betreten des Kirchenplatzes. Die neue Orgel in der Kirche wird in kürzester Zeit aufgestellt, so daß sie zu Pfingsten bereits gespielt werden kann; sie wird von dem bekannten Orgelbauer Sauer in Frankfurt a. O. gebaut und kostet 3500 Mark.

* **Konitz**, 4. Mai. Zu der Mittheilung aus Konitz in Nr. 103 betr. Waldverkauf theilt uns Herr E. Beyrich-Zandersdorf mit, daß nicht er, sondern die Beyrich'schen Erben an den Forstfiskus eine Waldfläche von nur etwa 7000 Morgen (nicht 8000 Morgen, wie in Nr. 103 angegeben war) verkauft haben. Die genaue Kaufsumme nennt Herr Beyrich nicht, bemerkt aber, daß der Kaufpreis (mit 500000 Mk.) viel zu hoch, nahe um's Doppelte zu hoch, angegeben sei.

Schloppe, 4. Mai. Die Morcheln sind in diesem Jahre in unserer Waldgegend in solcher Menge gewachsen, daß der Preis ganz bedeutend gefallen ist. Das Pfund kostet heute nur noch 10 Pfennige. Wie vorsichtig man aber beim Einkauf dieser Pilze sein muß, zeigt folgender Fall. Der Forstaufseher G. hatte einige Pfund Morcheln gekauft und braten lassen. Jedenfalls hatte sich ein giftiger Pilz darunter befunden, welcher der Morchel sehr ähnlich sieht. Denn kurz nach dem Genusse ist die ganze Familie G. ernstlich erkrankt. Der Arzt stellte Vergiftung durch Pilze fest. Der Zustand des bei der G.'schen Familie in Pension befindlichen Forstaufsehers sind nicht unbedenklich.

∠ **Neuteich**, 3. Mai. Das bisher dem Gutsbesitzer Meske in Brodsack gehörige, 4½ kulmische Hufen große Grundstück ist mit vollem Inventar für 132000 Mk. an den Gutsbesitzer Wiens-Czaßkau verkauft worden.

* **Osterode**, 4. Mai. Die am ersten Osterfeiertag ertrunkenen sieben Soldaten sind nun endlich von dem Fischereipächter W. am Freitag bezw. Sonnabend und Sonntag mittels sogenannter Aalschnüre an's Tageslicht befördert worden. Zur Theilnahme an dem Begräbniß der Verunglückten waren deren Eltern und sonstige Angehörige angelangt, viele aus weiter Ferne. Fünf mit Blumen und Kränzen reich geschmückte Särge wurden heute nach dem evangelischen, zwei nach dem katholischen Friedhof hinausgetragen. Viele Bewohner unserer Stadt folgten dem Leichenzug.

* **Liebemühl**, 3. Mai. Am Sonnabend wurde auf dem hiesigen Kirchhof die Leiche des im Januar d. Js. gestorbenen Uhrmachers August Gleibs auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ausgegraben und sezirt. Gleich nach dem Tode des G. war nämlich das Gerücht aufgetreten, G. wäre durch seine Ehefrau vergiftet worden. Da der Verstorbene ein Trunkenbold und äußerst arbeitsscheuer, auch gerichtlich oft bestrafter Mann war, der meist ein Vagabundenleben führte und seine Frau häufig mißhandelte, statt für ihren und der Kinder Unterhalt zu sorgen, glaubte man Grund zu der Annahme zu haben, daß Frau G. sich auf verbrecherische Weise ihres Gatten entledigt hätte. Noch ist das Ergebniß der Sektion nicht bekannt.

* **Fordon**, 4. April. Der Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene und Korrigenden hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die im verflossenen Geschäftsjahre eingegangenen Gesuche um Beschaffung eines Unterkommens konnten zum größten Theil erledigt werden. Besonders wurde die Mittheilung freudig begrüßt, daß der größte Theil sämmtlicher Arbeitgeber, bei denen die Schützlinge des Vereins Unterkunft gefunden haben, sich recht günstig über die Führung und die Leistungen der Schützlinge geäußert haben. An Unterstützungen sind 72 Mk. an würdige Schützlinge gewährt worden. Der in der Kasse verbleibende Ueberschuß soll bei der Darlehnskasse verzinslich niedergelegt werden.

O **Posen**, 3. Mai. Eine hohe Strafe verhängte heute die Strafkammer über den Arbeiter Johann Pilarski aus Chrustowo, welcher wegen Sachbeschädigung angeklagt war. Um sich dafür zu rächen, daß man ihn kurz vor dem Mittagessen zum Düngeraufladen auf das Feld geschickt hatte, stach er mit einer zweizinkigen Düngergabel einem der Pferde seines Dienstherrn zweimal in den Bauch, so daß das Thier am nächsten Tage unter großen Qualen verendete. Der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr Gefängniß und beschloß die sofortige Verhaftung des Verurtheilten.

* **Wongrowitz**, 3. Mai. Der evangelischen Kirchengemeinde in Gr. Wirkowitz sind vom Gustav Adolf-Verein zu Wiesbaden 100 Mk. zur Schuldentilgung überwiesen worden. — In dem Postbestellbezirk Stempuchowo sind in Niemtschin und Stempuchowo Bahnhof Posthilfsstellen eingerichtet worden. Stempuchowo Bahnhof, welcher seit zwei Jahren Bahnagentur war, ist jetzt wieder Haltestelle geworden und mit einem Weichensteller erster Klasse besetzt worden.

+ **Wollstein**, 3. Mai. Zu dem Bau einer Kapelle für das katholische Krankenhaus hierselbst, deren Gesammtkosten sich auf etwa 40000 Mark belaufen werden, hat ein auswärtiger Herr, dessen Name nicht bekannt werden soll, dem Krankenhause eine namhafte Summe gestiftet. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung durch den hiesigen Probst Gladysz und den Pfarrvikar Walich in polnischer Sprache statt, ohne Rücksicht auf die große Anzahl der zur Parochie gehörigen Deutsch-Katholiken. — Am Freitag wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenraths und der Gemeindevertretung in Anwesenheit eines Kommissars des Konsistoriums in Posen das von der Regierung zu Posen ausgearbeitete Projekt eines Pfarrhausneubaues gutgeheißen. Die Kosten des Neubaues, welche sich auf etwa 36000 Mark belaufen, sollen theils durch den angesammelten Baufonds, theils durch Beiträge der Gemeindemitglieder gedeckt werden.

Jarotschin, 4. Mai. Von einem schweren Unfall ist der Lehrer Hahn an der katholischen Schule in Jaratschewo betroffen worden. Beim Oeffnen eines verschnürten Packets mußte er sich seiner Kurzsichtigkeit wegen tief bücken, um besser sehen zu können. Als er mit einem Taschenmesser die Schnur zu lösen suchte, glitt das Messer aus, und die Klinge fuhr in das linke Auge. Dieses soll vollständig verloren sein.

Verschiedenes.

— **[Vor Schreck gestorben.]** In einem Hause der Fabrikgasse von Buda-Pest ist es gebräuchlich, daß der Schornsteinfeger seine Thätigkeit im Hause mit lautem Glockenzeichen verkündet. Dieses Glockenzeichen pflegten mehrere Eltern, Ammen und Kindermädchen im Hause als „beruhigendes" Mittel für die weinenden, trotzigen Kleinen zu verwenden. Vor einigen Tagen kam der „schwarze Mann" wieder in das Haus, und als er mit seiner Glocke läutete, verkrochen sich die auf dem Gange spielenden Kinder, während der kleine Sohn Jolan des dort wohnenden Klempners mit einem Aufschrei zu Boden stürzte. Nachbarn eilten herbei und beruhigten das Kind, welches sich lange von dem ausgestandenen Schreck nicht erholen konnte. Abends — der kleine Knabe befand sich in der Wohnung seiner Eltern — ertönte abermals im Hofe das „gefürchtete" Glockenzeichen und mit dem Schreckensschrei: „Der Rauchfangkehrer kommt!" stürzten mehrere Kinder in das Zimmer herein, wo sich der kleine Jolan befand. Das Kind entfärbte sich plötzlich und fiel zu Boden. Es wurden Aerzte geholt, doch nach wenigen Minuten starb das bedauernswerthe Kind. Die Aerzte stellten fest, daß in Folge des Schreckens die Herzthätigkeit des kränklichen Kindes gelähmt wurde, was den Tod herbeiführte. Wann wird man endlich von solch verwerflichen Schreckmitteln bei der Erziehung von Kindern zurückkommen?!

— **[Behandlung mit Ozon.]** Einen wichtigen Fortschritt in der Behandlung einer ganzen Reihe von Krankheiten glaubt der Berliner Chemiker A. Spranger gemacht zu haben, welcher Tuberkulose, Epilepsie, Blutarmuth, Asthma, Flechten, Keuchhusten 2c. durch Ozon heilen will.

Das in der atmosphärischen Luft enthaltene Ozon, eine Abart des Sauerstoffs, besitzt eine starke oxydirende Kraft, welche schon frühzeitig den Gedanken nahe gelegt hat, dasselbe als Heilfaktor bei der Bekämpfung verschiedener Krankheiten, insbesondere zur Abtödtung krankheitserregender Keime, zu verwenden. Man schreibt ja auch den günstigen Einfluß klimatischer Kuren der heilkräftigen Wirkung der reinen, ozonhaltigen Luft zu. Ozon entsteht immer dann, wenn elektrische Entladungen durch Luft (oder durch sauerstoffhaltige Gasgemenge) hindurch erfolgen, wenn Wasser oder Salzlösungen an der Luft verdunsten u. s. w.

— **Raubzüge auf Gummibäume** sind seit längerer Zeit schon in Kamerun von Eingeborenen und englischen Händlern, die über den Volta-Fluß nach Kamerun kommen, ausgeführt worden. Angeblich wollen diese Leute Handel treiben, in Wirklichkeit schlagen sie aber die Gummibäume schonungslos nieder, um sich in den Besitz des werthvollen Gummis zu setzen. Diesem Treiben soll jetzt Einhalt gethan werden; deshalb verlangt das deutsche Gouvernement von den aus der englischen Kolonie Kommenden die Lösung eines Aufenthalts-Erlaubniß-Scheins, dessen Preis (100 Mk. pro Jahr) allerdings so hoch bemessen ist, daß er wohl die meisten derer vom Betreten Kameruns abhalten wird, die bisher unserem Schutzgebiet nur Schaden, aber keinen Vortheil gebracht haben.

— **[Das Stimmrecht der Frauen.]** Mr. Benjamin Short war einer der bevorzugtesten Kandidaten für die Bürgermeisterstelle in Kansas (Nordamerika). Trotzdem er die besten Aussichten hatte, stellte es sich, nachdem die Stimmen gezählt wurden, heraus, daß er eine vollkommene Niederlage erlitten hatte. Er und seine vielen Freunde forschten nach der Ursache, und siehe da — eine Frau steckte dahinter! Mr. Short war zwölf Jahre lang mit einer Lehrerin verlobt gewesen. Im November vorigen Jahres löste er ohne allen Grund das Verhältniß und heirathete eine reiche Wittwe. Die verschmähte Braut, die zu stolz war, den Ungetreuen zur Verantwortung zu ziehen, wartete nur eine Gelegenheit ab, um sich gründlich zu rächen. Und diese Gelegenheit kam, als der durch seinen Reichthum schnell zu Ansehen gelangte Mr. Short den Wettlauf um die Bürgermeisterstelle mitmachte. Da in Kansas sich die Frauen stimmberechtigt an den öffentlichen Wahlen betheiligen, gelang es der ziemlich bekannten Lehrerin ohne große Schwierigkeit, die Mehrzahl der weiblichen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Die Damen waren empört über die Untreue Shorts und stimmten einmüthig für seinen Nebenbuhler. Ferner gelang es den meisten Frauen und Mädchen, ihre männlichen Angehörigen zu überreden, ebenfalls gegen Short zu stimmen, und so geschah es, daß der intelligente Bewerber von seinem Gegner mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit aus dem Felde geschlagen wurde.

— [Offene Stellen.] Erster Bürgermeister in Königshütte O. S., 9000 Mk. Gehalt, Wohnungsgeld 1200 Mk., Bewerb. bis 20. Mai an den Stadtverordneten-Vorsteher Lobe. — Zweiter Beigeordneter in Coblenz, 3600 Mk. Anfangsgehalt, Bewerb. bis 1. Juni an den Oberbürgermeister Schüller. — Stadtsekretär beim Magistrat in Meseritz, 1500 Mk. Gehalt, Bewerb. bis 15. Mai. — Rendant beim Magistrat in Ratibor, 2400 bis 3600 Mk. Gehalt, 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 150 Mk. Mancogeld, Bewerb. bis 10. Mai. — Stadtkämmerer beim Magistrat in Thamsbrück, 600 Mk. Gehalt, Nebeneinkünfte circa 100 Mk., Kaution 2000 Mk., Bewerb. bis 7. Mai. — Rathsregistrator beim Stadtrath in Pegau, 1200 Mk. Gehalt, Bewerbungen bis 5. Mai. — Bureauvorsteher beim Magistrat in Schwelm, 1500 Mk. Gehalt. — Buchhalter beim Magistrat in Sprottau, 1000—1500 Mk. Gehalt, Kaution 1200 Mk., Bewerb. bis 20. Mai. — Kanzlist beim Magistrat in Mühlhausen in Thür., 800—1200 Mk. Gehalt, bei befriedigenden Leistungen 1000 bis 1600 Mk., Bewerb. schleunigst. — Bureaugehilfe beim Magistrat in Homburg, Anfangsgehalt 1080 Mk., Bewerbungen bis 5. Mai. — Bauassistent (Techniker, welche eine Baugewerksschule besucht haben) beim Magistrat in Rathenow, 1800 Mk. Gehalt, Bewerb. bis 15. Mai. — Bauschreiber beim Magistrat in Brieg, Gehalt nach Vereinbarung, Antritt sofort.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5,85 p. Met. — japanesische, chinesische 2c. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) **porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

8436] Die Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine Gruppe IV, umfassend die Vereine der Kreise Culm, Thorn und Briesen, haben beschlossen,

am Mittwoch, den 7. Juli d. Js.

in **Culm**, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, eine

Gruppenschau mit Prämiirung

abzuhalten.

Die Schau kann beschickt werden mit sämmtlichen Gattungen an Zug- und Nutzthieren (außer Bienen), Erzeugnissen und Geräthen der Bienenzucht, desgleichen mit Ackergeräthen, landwirthschaftlichen Maschinen, künstlichen Düngemitteln und Sämereien.

Auch Nichtvereinsmitglieder können die Schau beschicken.

Die Königlichen Eisenbahn-Direktionen werden ersucht werden, die Beschickung der Schau durch Frachtermäßigung zu erleichtern.

Weitere Auskunft ist von dem Schriftführer, Herrn **J. Raykowski** in **Culm**, zu erbitten.

Um rege Betheiligung bittet

Culm, den 1. Mai 1897.

Die geschäftsführende Kommission der Gruppenschau Gruppe IV.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Gesundes Klima. Mückenfreie Umgegend. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- u. s. w. Bäder und Douchen. Bestes Bergquellwasser durch Leitung. Elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Sommertheater. Großer Seesteg. Dampferverbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Tägliche Konzerte der Kurkapelle. Réunions, Gondelfahrten, belebte Eisenbahnverbindungen. **1896 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute und billige Wohnungen. Neue, elegante Kolonaden, darin ca. 2000 Personen Schutz gegen Unwetter finden können. Diesjährige Prospekte in eleganter Ausstattung und Auskunft versendet post- und kostenfrei **Die Bade-Direction.**

Ein sehr starkes **Schwefelbad** Deutschlands ist **Langensalza** (Thüringen). [5678

8255] Frische, sowie geräucherte
große Aale
versendet gegen Nachnahme
Wassermühle Angerburg.

Russ. Steckzwiebeln
giebt billig ab [7962
A. Spak, Danzig.

8428] Empfehle:
Chilisalpeter, Kainit, Superphosphat, Thomasmehl.
H. Brunet, Jablonowo.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann
d. seine Lehrz. in ein. größ. Kolonialw.- u. Delikateß-Gesch. Königsbergs beendet, bereits mehr. Jahre in dies. Branche thät., sow. mit d. Buchführg. u. Komtoirarb. vollständ. vertr. ist, sucht, gest. auf prima Zeugn., von den. Abschrift zur Verfüg. steht, Stellg. in ein. größ. Komtoir, od. Kolonial- u. Delikateßw.-Handlg. Militärzeit beend. Gefl. Offert. sub N. 8498 beförd. die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [8651

Materialist
23 J. alt, gegenw. in Stell., sucht, gest. auf gute Zeugn. p. sof. oder später Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 8618 an den Geselligen.

Selbst. Konditorgeh.
flotter Arbeiter, 30 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stellung. 8673] Grimm, Kulmsee.

E. jüng. Bureau-Vorsteher
10 J. im Fach, der poln. Sprache a. in Schrift mächt., i. Notariat u. Prozeßsach. vollst bewand., s. b. mäß. Gehalt p. sof. od. spät. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 8413 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

E. tüchtiger Müller
28 Jahre, ledig, deutsche u. polnische Sprache, mit guten Zeugnissen, s. Stellung in Kunden-Mühle, die er später durch Pacht übernehmen kann, Kauf nicht ausgeschlossen. Briefe erb.
Balcerek, Grünewald, Kr. Neustettin. [8672

Herrschaftl. Diener
sucht Stellung zum 1. Juni mit Jagd, 24 Jahre, kath., gedienter Jäger, guter Schütze u. Raubzeug-Vertilger. Besorgung eines klein. Gartens nicht ausgeschl. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. u. O. W. 96 postl. Herrnlauersitz b. Guhrau Schl. erb.

Ein junger Müller
19 J. alt, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf einer Wassermühle. Offert. an Emil Schulz, Müllergeselle in Grünfelde bei Sittnow. [8525

Landwirtschaft

7067] Für einen Besitzer, der durch Unglücksfälle, namentlich einen bedeutenden Brandschaden, gänzlich mittellos geworden, wird eine Stelle als
Rechnungsführer, Hofverwalter, Lagerverwalt. oder Amtsschreiber
gesucht. Der Herr ist unverheirathet, in jeder Beziehung zuverlässig, schreibt eine sehr gute Handschrift und hat einjährig gedient. Aus seiner früheren Thätigkeit als Inspektor hat er noch einige gute Zeugnisse. Gefällige Offerten bitte gütigst an mich zu richten. Biber, Conradswalde bei Braunswalde.

8652] Suche zum 1. Juli resp. 1. Oktober **selbstständige Verwalterstelle**
auf größ. Gute, wo Verheirath. gestatt. Bin i. d. Dreißigern, im Besitz sehr gut. Zeugn. u. Empfehl., immer auf größ. Güt., z. Z. auf 4000 Morg. groß. Gute, in fast selbstständ. Stellg. Gefl. Off. sub J. 8494 befördert die Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Für einen
jungen Mann
welcher bereits zwei Jahre auf dem Lande thätig war, wird mit Familienanschluß eine Stelle zur weiteren Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Brfl. Meld. unt. Nr. 8646 a. d. Geselligen.

Suche z. 1. Juli e. Stelle als **Inspektor** auf e. größer. Gut. Bin 30 Jahre alt, unverheirathet, habe 5 Jahre ein Nebengut von 1200 Morgen selbstständig bewirthschaftet, wo ich noch in ungekündigter Stellung bin. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr 8607 an den Geselligen erbeten

Landwirth.
8605] Ein jung. Mann, Besitzerssohn, aus anst. Familie, 28 J. alt, poln. Sprache mächtig, Landw. Winterschule besucht, d. schon auf fremd. Wirthsch. thätig war, mit gutem Zeugn., sucht Stell. auf kl. Gut als **Wirthschafter** mit etw. Gehalt gleich resp. später. Meld. brfl. u. Nr. 8605 a. d. Gesell. eb.

Inspektor
s. z. 1. 7. 97 Stell. als erster od. allein. Beamter. Bin 28 J. alt, militärfrei, Landwirthssohn, 11 J. beim Fach, landw. Schule bes., spreche poln., mit Vieh-, Schweinezucht, Mastung, Rübenbau, Drillkultur vertraut. Meld. briefl. u. Nr. 8585 a. d. Geselligen erb.

Einf. **Insp.**, 28 J. alt, L. W.-Schule bes., 10 J. b. F., d. poln. Sp. m., s. p. 1. Juli b. besch. Anspr. als allein. Beamter Stell. Meld. briefl. u. Nr. 8603 an den Geselligen erbeten.

Junger Landwirth
2½ J. b. Fach, s. z. 1. Juni Stell. als Beamt., a. l. dir. u. Prinzip. H. Neher, Blumendorf b. Oldesloe.

8671] **Gärtner**, 26 J. alt, ged. Jäger, sucht z. 1. Oktober eine verheirath. Stelle, g. Zeugn. st. z. Seite. Gefl. Offert. erbittet Gill, Reimsdorf bei Rastenburg Ostpr.

Herrschaftsgärtner
unverh., welch. in der Gärtnerei vorzügl. leist., mit Forst- u. Feldwirthsch. gut bewand. u. sicherer Schütze ist, sucht auf einem größ. Gute dementsprechende Stellung. Offerten unt. **A. B. 100** postl. Tilsit erbeten. [8590

8595] **Ein tücht., zuverläss. Schweizer**
von Jugend auf im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juni Freistelle zu ca. 25 Kühen. Kontrakte bitte zu senden an E. B., Schweizer in Lukoschin bei Rukoschin, Kr. Dirschau Wpr.

Lehrlingsstellen

8634] Suche für meinen 15jähr. Sohn, Quartaner, eine
Lehrlingsstelle
in einem Ledergeschäfte einer größeren Stadt.
Wilhelm Zadek, Kaufmann, in Schubin, Prov. Posen.

Offene Stellen

Ein Kandidat
mit bescheidenen Anspr., w. von sofort oder später zu 2 Knaben und 1 Mädchen gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Abschr. der Zeugn. unter Nr. 8659 an den Geselligen erbeten.

Gesucht für sofort oder 15. Mai ein evangelischer
Hauslehrer
zu vier Kindern, der auch in den Anfangsgründ. des Französischen und Latein zu unterrichten hat. Musikunterricht erwünscht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8529 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein alleinstehender
älterer Herr oder gesetzte Dame
d. Buchf. kundig, f. e. kl. Brauerei mit Detailverk. (nicht Schank) gesucht. Meld. briefl. mit Geh.-Ansprüchen und Ref. unter Nr. 8214 an den Geselligen erbeten.

Für den Vertrieb **landwirthschaftlicher Maschinen** wird ein tüchtiger
Reisender
bei hohem Gehalt gesucht. Meld. mit Lebenslauf, Photographie, Körpergröße unter Nr. 8462 an den Geselligen erbeten.

8534] Suche per 1. Juni cr. einen jüngeren, tüchtigen
Expedienten
mit guter Handschrift und der polnischen Sprache mächtig. Anfangsgehalt bei freier Station u. Wohnung 400 Mark. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen mögen sich melden bei Walther Hein, Liqueurfabrik, Inowrazlaw.

8526] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft, das Sonnabends streng geschlossen bleibt, suche
ein. tücht. Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet J. Z. Lachmann, Znin.

8515] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche zum sofortigen Antritt
einen tücht. Verkäufer einen Lehrling oder Volontär.
Gehaltsanspr. u. Zeugnisse erb. S. J. Cohn, Schwetz a. W.

8557] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche einen tüchtigen, jungeren
Verkäufer.
Solche, die das Zuschneiden und Einrichten von Herren-Garderobe verstehen, werden bevorzugt. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. erbittet M. Bukofzer, Neidenburg.

8473] Suche per sofort
zwei junge Leute
zur Aushilfe auf fünf Wochen. B. Motzke, Artillerie-Kaserne, Allenstein.

Einen jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, sowie
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, suche zum sofortigen Eintritt. Polnische Sprache erwünscht. [8252
Marcus Eyck, Freystadt Wpr., Tuch-, Manufaktur-, Konfektions-, Getreide-, Wolle- und Saaten-Geschäft.

8648] Ein flotter
Verkäufer
der auch Händlerkundschaft besuch. muß, für mein Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. p. 1. 7. cr. gesucht.
Isidor Knopf, Bromberg.

8444] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen angehenden
Kommis oder Volontär
polnische Sprache bevorzugt.
J. Bluml, Dirschau.

8535] Suche zum sofortig. Eintritt einen jüngeren
Gehilfen
der der poln. Sprache mächtig ist.
F. Bialuch, Alt Ukta.

Für ein Destillations-Detail-Geschäft wird von sofort ein tüchtiger, älterer
Gehilfe
gesucht, welcher 500 Mark Kaution zu stellen hat. Meldungen brieflich unter Nr. 8625 an den Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtigen Brauer
sucht Pilsky, Friedrichshof Op.

1 Buchbindergehilf. 1 Lehrling
könn. sof. eintreten bei [8565
S. Woserau, Rosenberg Wpr.

Ein Buchbindergeh.
der gute, saubere Arbeit versteht, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei [8587
Ed. Piepereit, Lyck Ostpr.

Buchbindergehilfe
sowie **Lehrling für die Buchdruckerei** können eintreten in Frz. Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

E. zuv. Barbiergehilfe
bei gutem Lohn sofort verlangt.
W. Erdmann, Bromberg,
8477] Metzstraße 14.

8567] Ein anständiger, jüngerer
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
C. Grauke, Osterode Opr.

8298] Einen älteren, tüchtigen
Konditorgehilfen
sucht per 15. Mai
W. Schroeder, Culmsee.

7901] Ein ordentlicher, tüchtig.
Bäcker
für Weiß- und Roggenbrod suche für meine Bäckerei, bei guter Leistung und Führung Stellung dauernd.
Schefler, Mühle Semlin b. Carthaus Wpr.

8564] Einen selbstständigen
Bäckergesellen
mit guten Zeugnissen sucht von sofort Wittwe A. Görke, Rosenberg Westpreußen.

Tischlerges. f. d. Beschäftig. i. d. Tischl. m. Dampfbetr. von E. Jackson, Bartenstein.

Bautischler
erhalten dauernde Beschäftigung bei Orlowski & Comp., Allenstein Ostpr. [8045

Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei
8218] G. Soppart, Thorn.

8630] Suche von sofort einen
Fischergehilfen.
Baumgart, Winkenhagen per Liebemühl Ostpr.

Ein Fischergehilfe
welcher die Flußfischerei verst., k. s. meld. i. Bromberg, Kornmarkt 10.

Zwei Kupferschmiede
suchen bei hoh. Lohn Polenz & Flor vorm. C. Dietz, Insterburg.

Ein Gelbgießer
der an Drehbank und Schraubstock arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Lohnansprüchen erbeten.
A. Kretschmar, Metallgießerei, Danzig, Heiligegeistgasse 122.

8237] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Richard Dieser, Klempnermstr. Saalfeld Opr.

8479] Tüchtige
Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
F. Kolbe, Bromberg, Schleusenau.

8633] Tüchtige
Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung b.
C. Ulmer, Klempnermeister, Culmsee.

Ein Klempnergeselle und 2 Lehrlinge
werden sofort verlangt bei
H. Schallhorn, Klempnermstr., Flatow. [8235

Ein. Schmiedegesellen
der auch mit Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen vertraut ist, sucht für dauernde Arb.
W. Sender, [8569
Schlossermeister, Ortelsburg.

8259] **Schmiede-Schirrmeister Former und Kernmacher**
finden sogleich dauernde und lohnende Beschäftigung bei
J. W. Klawitter, Danzig.

8467] Wir suchen einen
tüchtigen Schmied
welcher selbstständig am Feuer arbeiten kann und den Huf-Beschlag versteht. Bewerber, welche bereits in Zuckerfabriken gearbeitet haben, werden bevorzugt. Ferner stellen wir zwei
tüchtige Schlosser
ein. Reisekosten werden nicht vergütet.
Aktien-Zuckerfabrik Liessau bei Dirschau.

Tüchtige Eisendreher und Monteure
für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296
A Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

8631] Einen tüchtigen, durchaus nüchternen, erfahrenen
Maschinenschlosser
sucht für dauernd
E. Thimm, Maschinenfabrik, Liebstadt Opr.

4 Malergehilfen
gute und zuverläßige Arbeiter, für dauernde Beschäftigung sucht Maler F. Montua, Osterode Ostpreußen. [8464

Tücht. Maurergesell.
verlangt [8650
Carl Rose, Maurermeister, Bromberg, Danzigerstr. 29.

8539] Tüchtige
Maurergesellen
finden Beschäftigung. Unterkunft und Menage auf den Bauplätzen.
F. Prowe, Zimmermeister, Soldau Ostpr.

8637] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
sucht per sofort
Aug. Mitzki, Rössel.

Tüchtige Lackirer Tischler, Stellmacher Schmiede u. Schlosser
finden sofort Beschäftig. Schriftliche Meldungen nimmt entgegen die Waggon- und Brückenbauanstalt Beuchelt & Co. in Grünberg, Schlesien. [8642

8538] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
finden dauernd Beschäftigung bei hohem Lohn.
F. Kröck, Sattlermeister, Mensguth.

1 Wagenlackirer
der selbständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei
C. Gröning, Wagenfabrik,
8471] Inowrazlaw.

8572] **3 bis 4 tüchtige**
Stellmacher-gesellen
finden sofort oder später dauernde Arbeit bei
C. Rasché, Marienburg.

8540] Auf dem Klostergute Margoninsdorf bei Margonin Kreis Kolmar in Posen, wird sofort ein verheiratheter, evangel.
Stellmacher
gesucht.

Einen Stellmachergesellen
sucht Woelky, Osterode Ostpr.

8215] Ein tüchtiger, zuverläss.
Drechslergeselle
auf Bau- und polirte Holzarbeit, erhält dauernde Beschäftigung b.
C. G. Koeller, Seebad Zoppot
b. Danzig, Danzigerstr. 10.

8583] Ein junger, tüchtiger
Müller
findet als zweiter sofort Arbeit bei Mühlenbesitzer Steckel, Reinwasser bei Schöneck Wpr.

8470] Ein zuverlässiger
Ringofenbrenner
für sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Mannheim, Dampfziegelei in Janowitz i. P.

8286] Suche sofort 10—15
tücht. Ziegelarbeiter darunter Streicher, Aufkarrer
und zu sonstigen Umgänglichen Arbeiten nach Ringofen-Ziegelei W. Schulte-Vels in Frillendorf b. Essen a. d. Ruhr. Lohn pro Tag 3,50 bis 4 M. Schriftl. Angebote nimmt entgegen Heinrich Bergmann, Ziegelei-Verwalter in Frillendorf b. Essen.

Landwirtschaft

8460] **Ein federgewandter**
Wirthschaftsbeamter
wird von sofort auf dem Gute Gr. Kleschkau per Trampken, 3800 Morg. groß, Brennerei 2c., gegen 400 Mark, bei guter Führung mehr, gesucht. Meldungen nimmt entgegen Administrator Th. Schaepe, daselbst.

8372] Ein strebsamer, **nüchtern.**, unverheiratheter
Inspektor
in gesetztem Alter, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann, findet sofort Stell. in Rauschken Gut per Usdau, Bahn Koschlau Ostpr.

8580] Königl. Dom. Tinnwalde per Löbau Wpr. sucht zum 15. Mai spätestens 1. Juni einen evang., energisch., zweiten
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 360 Mark, poln. Sprache erwünscht.

8574] Ein einfacher, kräftiger, fleißiger u. energischer
Wirthschafter
findet bei 240 Mk. Gehalt jährlich Stellung in Hoch-Kelpin b. Danzig.

8654] Dom. Klein Wissek bei Wissek sucht von sofort einen tüchtigen, jungen, ev.
zweiten Beamten.
Schriftliche Meldungen an die Gutsverwaltung.

Inspektor
unverh., poln. sprechend, ev., mit nur guten Zeugn., erfahren in Rübenbau, Viehzucht 2c., ferner ev., ältere, einfache, gut kochende
Wirthin
suche z. 1. Juli, Zeugn., Gehaltsansprüche, Lebenslauf erwartend, für mein Rittergut Rusiec, endl. jüngeren, tüchtigen [8528
Feldinspektor
wie ob. f. Stolenzyn b. Wapno.
Koerner, Ritterg.u.Oekonomier.

8657] Suche zum 15. d. M. ein.
zweiten Beamten
der polnisch spricht. Geh. 400 M. jährl., freie Station, auß. Wäsche.
F. Glahn, Rittergutsbesitzer, Sophienhof b. Granow N/M., Station Kleeberg.

Ein Hofverwalter
mit besten Zeugnissen, der die schriftlichen Arbeiten versteht, kann sich sofort zum Antritt melden. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen pro Monat einzusend.
Amalienhof b. Dirschau. [8551

Die verheirathete
Brennereiführer-Stelle
in Kattlau bei Montowo ist anderweitig zu besetzen. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, einzusenden. [8519

8553] Ein verheiratheter, erfahrener, unbestrafter
Brennereiverwalter
findet Stellung zum 1. Juli cr.
Dom. Paparzin b. Gottersfeld.

8240] Zum 15. Mai d. J. oder auch früher suche einen ordentl., zuverlässigen,
unverh. Voigt
(Wirth). Anfangsgeh. 210 M., freie Station.
Griebenau bei Unislaw.

Zwei Gärtner
1verh.u.1unverh., sucht A. Werner, Ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Ein tüchtig. Gärtner
der auch ca. 220 Morgen Land zu bewirthschaften hat, wird z. 1. Juli cr. gesucht. Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werd., sowie Gehaltsanspr. erbet.
Rudolph Lehmann, Lötzen.

8195] Suche ein. jüng. **Gehilfen** für Topfpflanzen, Rosen, Binderei sofort oder 15. Mai. Dauernde Stellg. H. Schröder, Handelsgärtner, Marienwerder Wpr.

8332] Suche per sof. ein. verh.
Oberschweizer
für 30 Stück Rindvieh.
Bachmann, Großlesewitz.

8211] Ein unverheiratheter
Schweizer
findet von sogleich Stellung bei J. Plichta, Buchwalde per Osterode Ostpr. Gehalt 30 Mk. monatlich nebst freier Station.

Ein Oberschweizer
mit Gehilfen, und ein [8632
Wirthschafter
finden von sogleich Stellung in Kl. Rosainen bei Neudörfchen.

Ein Unternehmer
der im Besitz guter Zeugnisse ist und sofort
20 starke Mädchen
zur Rübenarbeit und
10 Männer
zur Getreideernte stellen kann, kann sich meld. Meld. briefl. unt. Nr. 8576 a. d. Geselligen erbet.

8656] Suche sogleich einen
Vorschnitter mit 50 Leuten
15 Männer, 25 Frauen und 10 Burschen.
F. Glahn, Rittergutsbesitzer, Sophienhof b. Granow N/M., Station Kleeberg.

8641] Ein nüchterner, zuverläss.
Kutscher
mit kleiner Familie und guten Zeugnissen, der auch Nebenarbeiten in der Wirthschaft mit seinen Pferden zu verrichten hat und einen zweiten Pferdeknecht stellen muß, findet vom 1. od. 15. Juni d. Js. Stellung.
Neufeld, Kl. Klonia b. Gr. Klonia.

Diverse

10 Schachtmeister mit Arbeitern
finden Beschäftigung am Bahnbau Tapiau. Meld. hier. [8484
H. Klammt, Bauunternehmer.

8 tüchtige
Schachtmeister
mit **Stamm guter Leute**, finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Bahnbau Landsberg Opr., nächste Station ist Lichtenfeld.
Bauunternehmer F. Reitz in Landsberg Opr. [7975

100 Erdarbeiter und 1 tücht. Vorarbeiter
der auch abstecken kann, finden dauernde Beschäftigung am Bahnbau Tapiau-Friedland Ostpr.; zu melden beim [8311
Schachtmeister Kattein.

Verh. Kutscher
gew. Kavaller. od. Artiller., nücht. und ehrlich, w. für ein Fuhrgeschäft mit Holz- und Fouragehdlg. zum 15. Mai gesucht.
8220] Oetting, Zoppot.

Ein jüngerer, evangel.
Hausdiener
wird für ein kleineres Hotel gesucht. Derselbe muß mit Pferden Bescheid wissen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8581 durch den Geselligen erbet.

8540] Evangelischer
Kutscher
Kavallerist bevorzugt, kann sich sofort melden in Mühlen Opr.

Lehrlingsstellen

8395] Suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft
einen Lehrling
mosaischer Konfession.
H. Heimann, Culm.

8575] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche ich per sofort
einen Lehrling
mit Vergütigung, sowie einen
Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
D. Loewenthal, Gruczno Wp.

2 Malerlehrlinge
können von sofort eintreten bei A. Schrammke, Dt. Eylau.

8570] Für meine Apotheke suche ich einen
Lehrling
mosaischer Konfession.
Eisen, Apotheker, Pr. Eylau.

2 Lehrlinge
finden in meinem **Kolonialwaaren-, Destillations- u. Tabak-Geschäft sofort Aufnahme.**
Isidor Silberstein,
Gollub. [8388

7783] Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird für meine Buchhandlung als
Lehrling
per sofort gesucht. Gewissenhafte Ausbild. im Verkehr mit feinem Publikum, i. Korrespond., Buchführung und Litteratur. Eigenhändig geschriebene Bewerbungen an Buchhdl. Biengke, Culm Westpr.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann sich melden bei [7364
Julius Brilles, mech. Schuh-Fabr., Bromberg, Posenerstr. 30.

8249] Suche für meine Brod- und Feinbäckerei
zwei Lehrlinge
achtbarer Eltern. H. Luxat, Bromberg, Bahnhofstr. 88.

Zwei Knaben
die Bildhauer werden wollen, können bei mir sofort eintreten. Selbige werden durch einen tüchtigen Bildhauer ausgebildet.
Heyda, Osterode Ostpr., Stuck-, Zement- und Marmorwaarenfabrik. [8270

Molkerei-Lehrling und Gehilfe [8190
können am 15. Mai eintreten.
W. Arndt, Weißenburg Wpr.

Zwei junge Leute
von anständigen Eltern, welche Lust haben, das **Barbier- und Friseur-Fach** zu erlern., können sofort eintreten bei [8489
Theodor Unrau, Friseur, Lindenstraße 29.

Ein Sohn
ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Ofensetzerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei [8192
Joh. Rogowski, Töpfermeister, Riesenburg.

Ein Lehrling
für ein Kolonialwaarengeschäft und Destillation, zum sofortigen Antritt gesucht. [8643
S. Arndt, Reetz, Nm.

8640] Suche **von sofort** für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
einen Lehrling
der bereits 1—2 Jahre in Stell. gewesen ist, evtl. mit Vergütig.
M. Davidson, Lötzen Opr.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Familienanschluß.
E. H. Neumann, [8647
Handlg. landw. Bedarfsart. und Getreide, Schroop Wpr.

Lehrlings-Gesuch:
8653] Für mein Destillations-Gesch. suche pr. bald ein. Lehrling. Off. sub G. 8492 beförd. d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.G., Königsberg i. Pr.

Lehrling
isr., für Herren- u. Knabengarderobe gesucht. Offert. an Max Langendorf, Bielefeld i. Westf.

8558] Suche per sofort für mein Eisenwaarengeschäft, verbunden mit einem Magazin für Haus- und Küchengeräthe
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
G. A. Grinda, Gerdauen.

Söhne
anständiger Eltern, welche Lust haben, Holzbildhauer zu werden, können eintreten. [8217
Bunk, Schönlanke.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

8458] Ein feingebildetes
Mädchen
gut empfohlen, evangel., in den 30ern, tüchtig und erfahren im Haushalt und Kindererzieh., auch reisegewandt u. vertr. mit Pflege Nervöser, sucht entsprechenden Wirkungskreis. Gefl. Offert. sub L. B. an die Exped. der Kreiszeitung in Labes.

9606] Ein jung. **Mäden,** 20 J. alt, aus bess. Famil., bis jetzt i. Elternh. thätig gewesen, in all. häusl. Arb. erf., sucht p. sof. od. 15. Mai Stell. bei einer alleinst. Dame oder in einer besseren Familie zur Mithilfe im Haushalt. Baldgefl. Off. u. A. **P. 285** postl. Inowrazlaw erbeten.

Ein junges, anständiges
Mädchen
aus achtb. Famil., die sich i. der Wirthsch. vervollk. will, s. Stell. als Stütze d. Hausfr. b. Familienschl. Geh. 10 M. monatlich. Brfl. Meld. u. Nr. 8626 a. d. Gesellig.

8613] Ein gebild., jung.
Mädchen
v. Lande, i. Schneid., Haus- u. Küchenwes. erf., sucht Stell. z. Stütze d. Hausfr. Familienanschl. erw. Off. a. Frau W. Gerlach, Schönwiese b. Güldenboden Opr.

Eine tüchtig. **Meierin,** mit Zubereit. fst. Tafelbut., Centrif.-Betr. u. Wirthsch. vertr., sucht Stellg. v. sof. od. spät., gut. Zeugn. steh. zur Seite. F. Neumann, Graf. Lauck b. Mühlhausen Opr. [8599

Ein geb. Mädchen
sucht Stellung zur **Hülfe** in einem städt. Haushalt. Off. u. **B. 12** postl. Dirschau. [8639

8566] Ein j. gebild. **Mädchen,** in Schneiderei u. Handarbeit erf., wünscht v. 1. Juni a. d. Lande in einem f. Hause die Beaufsicht. e. 3—6jährigen Kindes zu übernehmen. Selbige ist auch gerne ber., i. d. Wirthsch. behilflich zu sein. Off. u. A. Z. 1879 postl. Geierswalde.

Eine anspruchslose
Kindergärtnerin
1. Kl. sucht zum 1. Juli Stell. Meldungen erb. H. Odau, Forsthaus Strauchbucht bei Pillau Ostpr. [8601

Meierin, mit Alfa- und Laval-Separat. und Bereitung feiner Tafelbutter vertraut, sucht vom 15. Mai oder 1. Juni Stellung. Meldungen unter **A. M. 50** postlag. Koschlau Ostpr. erbeten. [8602

8664] Suche Stellung als
Stütze der Hausfrau
v. 15. Mai od. später. Off. mit Gehaltsangabe unter A. K. postl. Graudenz erbeten.

E. erf. **Verkäuf.,** die ber. in gr. Destillationen thät. gew., s. ähnl. Stellung. Gefl. Off. unt. **E. S. 1850** postlg. Insterburg.

E. anst. j. Ww. v. Lande m. e. noch schulpf. Kind., w. v. s. b. g. besch. Geh. St. z. selbst. Führ. d. Wirtsch. Meld. u. Nr. 8668 a. d. Gesell. erb.

Offene Stellen

8370] F. m. 3 Töchter von 10, 8 u. 6 Jahren suche eine ev., gepr., musik.
Erzieherin.
Krankheit d. jetzigen Inhaberin m. d. sofort. Besetzung d. Stelle wünschenswerth. Bew. bitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen. Prof. Knoch,
Jenkau b. Danzig.

Erzieherinnen
geprüft und musikalisch, wie
Kindergärtnerinnen
I., II., III. Klasse resp. **bessere**
Kindermädchen
und **zuverlässige** [8624
Kinderfrauen
erhalten unter **sofortiger** Einsendung der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, angenehme Stellung durch Frau
Emma Jager,
Placements-Bur., Graudenz.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung als
Verkäuferin oder Kassirerin
in einem Galanterie- oder Schreibwaarengeschäft resp. Buchhandlung. Meld. briefl. unt. Nr. 8431 an den Geselligen erbeten.

8461] **3 tüchtige**
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort resp. 15. Mai cr. für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaarengeschäft bei hohem Salair. Bevorzugt werden Damen, welche schon längere Zeit in der Branche thätig sind. Den Meldungen mit Gehaltsansprüch. ist Photographie beizufügen. [8461
Paul Voß, Culm a. W.

8579] Eine gewandte
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächt. und auch etwas Putz verstehen muß, findet bei mir vom 1. Juli cr. eine angenehme und dauernde Stellung. Photographie und Zeugnißabschrift erwünscht.
Louise Pelka Wwe., Neidenburg Ostpr.

8365] Suche eine **gewandte**
Verkäuferin
für mein Manufakturwaaren-Geschäft. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht.
Gustav Scheller, Gumbinnen.

Ein Fräulein
erfahren in der Küche, wird sofort oder zum 15. Mai gewünscht.
Carl Frenz, Schlochau Wpr.

8419] Dauernde Stellung findet i. m. Kurz-, Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft zum 1. Juli eine tüchtige, gewandte, christl.
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig sein muß. Bevorzugt eine solche, die etwas Putz arbeiten kann. Meld. mit Photogr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. unt. Nr. 8419 an d. Geselligen erbeten.

8619] Für mein feines Herren-Artikel-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt eine
gewandt. Verkäuferin
Schriftliche Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten Ph. Rosenthal, Graudenz.

8554] Suche per 15. Mai eine tüchtige, gewandte
Kassirerin
die mit der Buchführung und Correspondance vollständig vertraut ist, per 15. Juni suche für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft eine äußerst tüchtige, erfahrene
Verkäuferin.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. erbittet M. Cohnberg, Nakel, Netze.

8483] Suche **per sofort** noch **zwei tüchtige**
Verkäuferinnen.
Stellung dauernd und angenehm. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an
Adolf Jacks,
Berliner Waarenhaus,
Konitz Westpr.

Fräulein
welche die Küche erlernt hat, findet von sofort angenehme, leichte Stell. i. Hotel Viktoria, Woldenberg Neum. Meld. b. Abschrift der Zeugnisse u. Photographie beizulegen. [8527

Ein junges Mädchen
für mein Glas- und Porzellangeschäft suche per 1. Juni [8380
S. Demant, Graudenz, Herrenstr. 12.

8466] Gesucht z. 1. Juli
Mädchen oder Frau
welche die bürgerliche Küche versteht, plätten kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 60 Thlr. u. Weihnachtsgeschenk. Desgl. unverheiratheter, ordentlicher, zuverlässiger
Kutscher
welcher etwas Feldarbeit übernimmt, möglichst Kavallerist od. Feldart. Lohn 70 Thlr. und Weihnachtsgesch. Reisegelder werden vergütet. Kgl. Oberförsterei Börnichen b. Lübben, N. L., Rbz. Frankfurt a. O.

8452] Für eine größere Gastwirthschaft auf dem Lande wird
ein junges Mädchen
aus anständiger Familie gesucht. Strenger Anschluß an die Familie gesichert. Gehalt 140—150 Mark.
J. W. Peto, Linowo Wpr., Poststation.

Ein anständiges
evang. Mädchen
sauber und flink, das kochen kann, wird zur Verrichtung sämmtlicher häusl. Arbeiten nach einer Kreisstadt der Provinz Posen von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7974 an den Geselligen erbeten.

8516] Für mein Kurz-, Galanteriewaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
M. Wilkowsky, Johannisburg.

8330] Ein zuverlässig., anspruchsloses, älteres
Mädchen oder Frau
mit Küche und Hausarbeit vertraut, **als Stütze der Hausfrau,** sucht zum 1. Juni
Fr. Sanitätsrath Dr. Priester, Tuchel.

8594] Ein Mädchen findet als
Lehrmeierin
Stellung in Molkereigenossensch.
Brosowo bei Culm.

8589] Ein junges Mädchen, mos., wird als
Stütze
zur Wirthschaft mit Familienanschluß per **sofort** gesucht und muß schon in ähnlichen Stell. gew. sein. A. Gerson, Strelno.

8620] Ein anständiges
junges Mädchen
aus achtbarer Familie, welches Hausarbeiten übernimmt und im Geschäft mit Lust mithilft, findet von gleich oder 15. d. Mts. gute Stellung zur Stütze bei
Fräulein Lewin, Graudenz, Kallinkerstr. 5.

8661] Gesucht per sofort ein
junges Mädchen
welches schon in der Wirthschaft thätig war und im Nähen geübt ist, als **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Off. unt. **W. T. 3030** a d. Exp. d. „Bromberger Tagebl." erb.

8645] Neuhoff b. Hoch-Stüblau Wpr. sucht zum 15. Mai d. J. ein junges, gut erzogenes, gesundes, evangelisches
Mädchen
aus besserer Familie, welches die Arbeit eines Stubenmädchens zu verrichten u. sich mit 2 Kindern im Alter von 6 und 5 Jahren beschäftigen muß. Gehalt 130 M. pro Jahr.

8266] Einem Frl., welche gut kochen, backen, waschen, plätten kann, im Haushalt erfahren, wird eine Stelle als
Stütze der Hausfrau
kostenfrei durch Frl. Setzke, Kl. Barteisee bei Bromberg, nachgewiesen. Mit den Meldungen werden Zeugnißabschr. u. Geh.-Ansprüche erbeten.

Ein fleißiges, junges
Mädchen
wird zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegens. Vergütigung auf ein Gut gesucht. Meld. erb. u. Nr. 8469 a. d. Geselligen.

Junge Dame
für kaltes Buffet und Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Meld. mit Photogr. an [8216
Frau Schild, Offizier-Kasino, Schießplatz Thorn.

8212] Suche zum 15. Juni ein einfaches, zuverlässiges
Fräulein
am liebsten
Kindergärtner. 2. Kl.
die auch Stubenarbeit übernimmt, für zwei Kinder von 6 und 8 Jahren. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. zu richten an
Frau Dr. Maschke, Liebemühl Opr.

Ein junges Mädchen
welches nähen kann und kinderlieb ist, zur Stütze gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 8384 a. d. Gesell.

8265] Suche zu sofort ein
Lehrmädchen
aus anständiger Familie, das Lust hat, das **Molkereifach** zu erlernen. Familienanschluß und etwas Taschengeld gewährt.
C. Mayer, Molkerei-Verwalt., Mackendorf, Herzogthum Braunschweig.

7952] Zum 1. Juli wird eine in Schneiderei sehr geübte
Jungfer
gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
Fr. von Simpson, Georgenburg Ostpr.

Wirthin
erfahren in feiner Küche und mit Federviehzucht vertr., findet zum 1. Juni gute Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. Agenten verb.
v. Baehr, Gr. Bajohren bei Tharau Ostpr. [8536

Eine tücht. Wirthin
erfahren in feiner Küche, Feder-vieh- u. Kälberzucht, findet Stell. von sofort in Schmentau bei Czerwinsk. [8573

Für ein Gut in der Nähe von Posen wird eine
Wirthin
für die Außenwirthschaft gesucht, eventl. bietet sich jungem
Mädchen vom Lande
Gelegenheit, die Wirthschaft zu erlernen. Meldungen unter Nr. 8544 an den Geselligen erbeten.

8578] Zu baldigem Antritt wird eine ältere, perfekte
Wirthin
gesucht, die einem größeren Hausstande vorstehen kann und der feineren Küche firm ist. Meld. an Dom. Bialutten Opr. unt. Beifügung von Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüchen.

8608] Suche z. 1. 7. f. einen Gutspächter ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
Da Pächter unverheirath., i. Heirath nicht ausgeschlossen. Off. m. näh. Verhältnissen u. w. Photogr. z. s. a. Graupe, Rechnungsführ., Kl. Zaplin b. Treptow a. Rega.

8670] **Landwirthschafterinnen** z. sogl., 15./5., 1./6., 1./7., 1./10., s. Fr. Hauptm. Marty, Königsb. i. Pr.

Landwirthschafterin
gesucht auf Rittergut Stechau bei Schlieben, Provinz Sachsen, welche tüchtig ist in der feinen Küche, Milchwirthschaft und Behandlung der Wäsche. Antritt sogleich. Geh. 330 Mk. [8662

Aeltere Wirthin
die gut kochen kann, wird von sogleich od. später gesucht. Leichte, angenehme Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8582 d. d. Geselligen erbet.

Suche vom 15. Mai, resp. 1. Juni, zur selbstständigen Leitung eines Haushalts
1 Wirthschaftsfräul.
dieselbe muß auch im Geschäft behilflich sein. Offerten mit Gehaltsansprüch., Zeugnißabschrift. und Photogr. erbitte unter Nr. 8366 an den Geselligen.

Die Wirthinstelle
in Kattlau bei Montowo ist sofort zu besetzen. Meldungen mit Zeugnißabschrift. einzusenden an Frau Kaul. [8392

Eine erfahrene, vorzüglich empfohlene
Kinderfrau
wird für ein kleines Kind zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 8433 an den Geselligen erbeten.

8577] Suche zum sofortigen Antritt ein älteres, tüchtiges
Stubenmädchen
die kochen kann, bei hohem Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung.
Breust, Dubielno per Wrotzlawken.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konditors Hermann Federau zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf [8547

den 14. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 30. April 1897.

Sohn, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Adolf Michaelis zu Lessen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf [8546

den 14. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 30. April 1897.

Sohn, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen Schwarz und Genossen D 61/96 wegen gemeinschaftlichen Hausfriedenbruchs wird einer der Angeklagten, der Kiesarbeiter Franz Flamma, gesucht. Es wird gebeten, den Aufenthaltsort des Flamma hierher zu den genannten Akten mitzutheilen. Flamma ist am 25. Juni 1876 zu Alt-Schoeneberg, Kreis Allenstein, als Sohn der Jacob und Barbara geb. Scharnowski-Flamma'schen Eheleute geboren. [8548

Gilgenburg, den 28. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8508] Die Maurer- und Zimmerer- pp -Arbeiten, einschließlich des zu verwendenden Materials, zum Bau einer Waschküche pp. auf Bahnhof Ritschenwalde der Bahnstrecke Rogasen-Dratzigmühle, sollen nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen über die Vergebung von Lieferungen u. Leistungen vom 17. Juli 1885 öffentlich verdungen werden.

Eröffnung der verschlossen eingegangenen Angebote

am 17. Mai, Vormittags 11 Uhr.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Arbeitszimmer zur Einsicht aus, können auch von der unterzeichneten Inspektion gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk bezogen werden.

Inowrazlaw, den 3. Mai 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

8568] Bei dem hierselbst am 1. Oktober d. Js. zu eröffnenden **Schlachthause** soll die Stelle des **Verwalters** besetzt werden.

Die Anstellungsbedingungen sind folgende:

1. freie Wohnung im Schlachthause, freie Beheizung und Beleuchtung;
2. 600 Mark Anfangsgehalt steigend von 5 zu 5 Jahren um 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 750 Mk.;
3. Pensionsberechtigung ist ausgeschlossen;
4. Der Schlachthausverwalter hat unter Zuhilfenahme eines ständigen, ihm zugewiesenen Arbeiters die sämmtlichen, mit dem Betriebe des Schlachthauses verbundenen Geschäfte, einschließlich der Trichinenschau, zu besorgen;
5. Vor definitiver Anstellung ein Jahr Probezeit;
6. Bewerber haben sich zu verpflichten, bis zum 1. September nach absolviertem Lehrkursus bei einem größeren Schlachthause ein Befähigungszeugniß beizubringen.

Kosten hierfür werden nicht vergütet. Der Einreichung von Bewerbungsgesuchen sehen wir bis zum 20. d. Mts. entgegen.

Neumark, d. 3. Mai 1897.

Der Magistrat.
Liedke.

Bekanntmachung.

8422] Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Abortgebäudes, der Umwährung und eines Rampen-Aufganges auf dem katholischen Schulgehöfte zu Marzensitz sollen unter Zugrundelegung der für die Staatsbauten giltigen Vertragsbedingungen im öffentlichen Ausschreibeverfahren vergeb. werden.

Hierzu ist auf

Sonnabend, den 15. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten Termin anberaumt, bis zu welchem versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehende Angebote hierher einzureichen sind. Die Zeichnungen u. Bedingungen liegen während der Dienststunden im Amtszimmer der Königlichen Kreisbau-Inspektion zur Einsicht aus.

Verdingungsanschläge sind, soweit der Vorrath reicht, gegen postfreie Einsendung von 2,70 M. von dort zu beziehen.

Neumark, d. 1. Mai 1897.

Königliche Kreis-Bau-Inspektion.
Petersen.

8660] Die **Verpachtung der Gras- und Weidennutzung** für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1901 findet statt am **Freitag, den 14. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr,** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Garnison-Verwaltung Graudenz.

Der **Vieh- u. Pferdemarkt** findet in Graudenz am 7. cr. statt.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Auktionen.

Zwangsversteigerung

8530] **Sonnabend, den 8. Mai cr., Vormittags von 8 Uhr ab,** werde ich in **Paaris** per Korschen, im Auftrage des Konkursverwalters Hrn. **Kratel,** das zur **William Bronst'**schen Konkursmasse gehörige

Waarenlager, Kolonial-, Material-, Eisen- und Schank-Geschäft

in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rastenburg, im Mai 1897.

Schirmacher,
Gerichtsvollzieher.

Auktion.

8677] **Montag, den 10. ds. Mts., 1 Uhr,** werde ich die **Restbestände meiner Wirthschaft** versteigern:

2 Pferde, 6 Jahre alt, ein Hengstfüllen, 1¼ Jahr alt, 2 Zuchtsäue, 2 fast neue Arbeitswagen, 2 Paar fast neue, schwarze Arbeitsgeschirre, 2 zweischaarige Pflüge (Pat. Ventzki), 1 4schaar. Pflug (Eckert), 2 Paar schott. Eggen, sechs Bracken, 500 Stück neue Grenzpfähle, eine 3 Jahre alte Bretterfachwerkscheune unter Pappe, 36 m lang, 14 m breit, 6 m geständert, verschiedene Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräthe.

Rachaushof, d. 5. Mai 1897.

H. Hoffmann.

Eos-Tinktur

zum Reinigen der Bierleitung mit kaltem Wasser zu haben bei

Fr. Klavon.

8263] 15000 lange, gute

Kieferndachstöcke

hat abzugeben ab Wald 4,00 Mk. pr. Hundert, frei Bahnhof Broddy-Damm 4,50 Mk. pr. Hundert

Die Gutsverwaltg. Karbowo bei Strasburg Westpr.

כשר

8362] Versende nur gegen Nachnahme:

Dampfwurst	à Pfd.	70 Pfg.
Fettwurst	" "	80 "
Würstchen	" "	80 "

Alles nur in Prima-Qualität zu haben bei

M. Abraham, Culm a. W.

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869

Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

Tapeten

kauft man am billigsten bei [6931
E. Dessonneck

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz

Größtes Lager selbstgefertigter Wagen

in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.

Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.

Reparaturen

Gold.Medaille. **an sämmtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler,** sowie **Neulackirungen** sachgemäß, schnell und billig. Gold.Medaille. [1663

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Ehren-Preis. Graudenz 1896

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.



Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staatsmedaille „Für besten Apfelwein".

Echt chinesische

Daunen

das Pfund

2,65 Mk.

Als besonders füllkräftig zu empfehlen.

Nur durch den großen Umsatz dieser billige Preis. Es genügen zum großen Oberbett ca. 3 Pfund, zum Kopfkissen ca. 1 Pfund.

Magazin A. Lubasch

Berlin, Kommandantenstr. 44/44 a.

Versandt geg. Nachnahme od. vorherige Eins. des Betrages. Verpack. umsonst. **Preislisten gratis und franco.**



Taschen-UHREN Remont.-Nickel v. M. 3,00 an, Schlüsseluhren, v. M. 5,50 an, Remont. Silber v. Mk. 10 an, " Gold v. Mk. 20 an

Wecker-UHREN von **Mk. 2,40 an.** m. Kalend. **Mk. 4.**

Regulateure

von Mk. 6 an.

Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.



Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt.** u. **verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

F. Berlin. Bratenschmalz

à Zentner 35 Mk.,

Best. geräucherten Speck,

à Zenter 45 Mk. [3987

empfiehlt in bekannter Güte
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße.

Rezepte gratis von [688
H. Raddatz Nachf.

Weißbuch. Mühlenkämme eich. Bohlen u. Schwarten

sämmtliche Sorten

kieferne Bohlen u. Bretter und Ziegel 1. und 2. Kl.

hat billig ab Station Unislaw abzugeben [8054

Joh. Matlinski
Johannismühle bei Damerau, Kreis Culm.

Parzellirung des Gutes Koschütz

an der Chaussee schön gelegen, 2 Kilometer von der Stadt Schneidemühl (18000 Einwohner) entfernt. Es stehen noch zum Verkauf:

1. **Zwei Restgüter, je 125 Morgen mit viel Wiesen.**
2. **Eine Wassermühle mit zwei Gängen, Sichtmaschine, Walzenstuhl 2c., Winter und Sommer gleichmäßiges Wasser, neue Gebände, 18 Morgen Land und Wiesen.**
3. **Mehrere Parzellen mit guten Wiesen und neuen Gebäuden.** [8655

Die Preise sehr niedrig. Anzahlung gering und werden die Parzellen nach Wunsch der Käufer als Rentengüter und auch freihändig verkauft. **Verkäufe täglich in Koschütz bei Schneidemühl.**

7882] Garantirt reinen

Blüthen-Honig

à Pfund 70 Pfg., Poststück, franco 7 Mark, versendet umgehend

Apotheker Koeppen,
Marienburg Westpreußen.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

8356] **Ein fast neues**

hochfein. Repositorium

nebst Tomtisch

für Kolonialwaaren und

Repositorien

für alle anderen Geschäftsarten geeignet, stehen preiswerth zum Verkauf bei

Ludwig Cohn,
Strasburg Westpr.

8666] 400 Ztr. Daber'sche

Eßkartoffeln

à 1,30 Mk., in kl. sow. gr. Posten, verkauft bei vorherig. Besichtig.

A. Zimmermann, Jablonowo.

Anzugstoffe

Neuheiten in guter Qualität f. Herren u. Knaben, **Billardtuch** u. feine farbig. **Damentuche** zu eleg. **Promenadenkleid. u. Regenmänteln** versende bill., auch einzelne Meter. Proben frei! [5669

Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Wasserdestillir-Apparate

für Kohlen- und Dampfheizung mit kontinuirlich wirkender Selbstspeisevorrichtung, offerirt [8622

Fr. Klavon, Graudenz,
Blumenstr. 29.

Ia. Metzer Spargel
vers. **10 Pfd.-Postkörbch. M. 4,90** incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.

8543] Große, lebende

Aale

pro Pfd. 70 Pfg., sind zu haben in Mühle Wadang bei Allenstein Ostpreußen.

Geldverkehr.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A. Berlin 43.**

12—15000 Mark

zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch den Geselligen erbeten.

Heirathen.

8596] F. j. Damen m. 15000, 39000 M. V. sucht Parthie Kobeluhn, Königsberg i. Pr., 3. Sandg. 2.

Inspektor

35 Jahre alt, dem es an Damenbekanntsch. mangelt, s. i. Gast- o. Landwirthsch. einzuheirath. Nicht anonyme Off. u. Nr. 8079 a. d. Ges.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

G. Brodst. M. Accidenzdruck. m. g. kaufm. Kundsch. w. ganz bill. verk. Stettin, Schweizerh. 2 F. Rosenfeldt

Geschäfts-Verkauf.

8612] Mein seit 6 Jahren in der Kreis- u. Gymnasialstadt Wehlau bestehendes Weiß- u. Leinwaar.-Geschäft mit guter Kundsch. ist krankheitshalber für Inventurwerth von sofort zu verkaufen. Nur Reflektanten wollen sich direkt wend. an Th. Knippschild, Wehlau, Markt Nr. 8.

Meine Bäckerei

in einer Kreisstadt am Markte gelegen, bei flottem Geschäft, mit gut erhaltenen Gebäuden, beste Lage der Stadt, beabsichtige ich krankheitshalber sofort zu verk. Preis 13000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft, Miethsertrag jährlich 330 Mk. [8609

C. W. Voß, Bäckermeister,
Flatow Westpr.

8511] Zum Verkauf vorzügliche

Gastwirthschaft und Materialgeschäft

20 Morg. Land, Torf u. Wald, Gebäude massiv u. neu. Preis 18000 M., Anzahl. 6—9000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 8511 an den Geselligen erbeten.

Gangbares Restaurant
f. 30 Jahre best., mit 2000 — 2500 Mk. zu übernehm. Meldungen brieflich unter Nr. 8667 an den Geselligen erbeten.

Gutgehendes Kolonialwaaren-, Schank- und Restaurations-Geschäft
am Markt gelegen, für 14000 Mark zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8604 d. d. Geselligen erbet.

1 altr. Hotel I. Rang.

verkauft ein. Wittwe sof. billig. Anzahl. ca. 20000 Mark. [7391
C. Pietrykowski, Thorn.

Wegen hoh. Alters u. Schwäche möchte bald die nachweislich gute

Gastwirthschaft

mit 25 Morgen bestem Acker und Wiesen verkaufen. Konkurrenz keine vorhanden. Gebäude sind massiv und wie neu, Lage sehr gut. Lebendes und todtes Inventar sehr gut u. reichlich. Zur Anzahlung gehören ca. 10000 M. Offerten briefl. unter Nr. 8349 an den Geselligen erbeten.

Mein Gasthof

m. 12 Morg. Weizenacker, in gr. Dorfe, gegenüb. d. Kirche, ist für 9000 Mk. b. 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8083 durch den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft

u. **Kolonialgesch.,** neue massive Geb., gr. Auffahrt, Bierums. 130 Tonn. jährl., verkaufe ich billig bei 5000 Mk. Anzahl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8082 d. d. Geselligen erbet.

E. Wohnhaus

mit kl. **Stall** und über 4 Morgen schönstem, bestellt. Lande, im Kirchdorf mit Chaussee gelegen, ist sogleich zu verkaufen. [8420

W. Guth, Barloschno Wpr.

Meierei

günstig zu erwerben bei der Parzellirung der A. Wach'schen Besitzung in Kurkau b. Soldau. Verkaufstermin Dienstag, den 11. Mai. Näh. Auskunft über den Betrieb und die Kaufsbedingungen ertheilt [8236
A. Meyer, Soldau Opr.

8443] Mein **Grundstück,** Gr Mocker bei Thorn, Bahnhofstr. besteh. aus Wohnhaus, Scheune ca. 15 Mrg. Land u. Wiesen, bin ich will., bei gering. Anzahl. unt. günstigen Beding. zu verkaufen

Frau Wittwe Nowacka.

8509] Die i. Langfuhr b. Danzig a. d. Hauptstr. gelegen. und bis Mirchauerweg durchgehenden

Grundstücke

Nr. 46 u. 47 u. Mirchauerweg Nr. 3 u. 4, ca 3800 qm Flächeninh., m. gr. Gart., Einfahrt 2c. sind sof. geg. ca. 20000 Mk. Anzahl. z. verkauf. Näh. Auskunft Langfuhr 47 oder in Dirschau b. Hrn. Lehrer Kroll, Königsb. Vorst. 6.

Eine Schmiede

in der Hauptstr. Schneidemühl's im flott. Betriebe, meist Landwirthschaftskdsch. mit Hufbeschlag, bin ich will., sof. od. auch etwas spät. zu verpacht. Handwerksz. kann sämmtl. mit übernommen werd. u. zwar auf mein. Wunsch, weil ich das Geschäft aufg., and. Unternehmungshalber. Näheres bei Gastwirth A. Braun, Schneidemühl, Güterbahnhof.

6611] Zu verkaufen: das elokationsberechtigte

Hausgrundstück

Graudenzerstr. Nr. 3 zu Culm, mit zweistöckigem Wohnhause u. zwei Hausgärten.

Mein Gut

1000 Morgen groß, in der Nähe des Kreisortes Carthaus, durchweg guter Boden, dabei ein unerschöpfliches Kalklager; dann die Posthalterei Carthaus-Sullenschin, will ich sobald als möglich verkaufen. Anzahlg 36—40000 Mark. Frau von Borcke, Max (Poststation) Westpr. [8615

8658] Einer Bank gehörendes

Gut

ca. 600 Morgen, mit neu gebaut. Ringofen, ist bei Mark 25000,— Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Verwalter Herrn von Koschitzky in Königl. Neudorf, Kreis Stuhm.

Mein Grundstück

in der Nähe der Infanterie-Kaserne, in welchem sich eine Restauration und Bäckerei in flottem Betriebe befindet, beabsichtige ich von sogleich od. später Veränderungshalb. zu verkaufen.

8541] G. Walter, Dt. Eylau.

Mein Grundstück

Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus, zwei Ställen, 3 großen Werkstätten, Lagerschuppen, Garten. [6471
F. Duszynski, Maurermeister.

Grundstück

mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Mein Grundstück

besteh. aus zwei Häusern, eins i. der Hauptstraße, schönst. Geschäftslage, worin zwei Geschäfte betrieb. werd., bin ich Willens., z. verkauf. Meld. unt. Nr. 7926 a. d. Gesell.

8347] Meine 230 Morg. große, allein gelegene

Besitzung

sehr hübsch, komplett, in hoher Kultur, nur kleefähiger Boden, Torfstich, 3 Kilomet. v. Chaussee und Bahn, im Kreise Lyck, steht wegen Uebernahme der schwiegerväterlichen Besitzung billig zu verkaufen. Winterungsaussaat 54 Scheffel. Anzahl. nach Uebereinkunft. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Otto Weikinn, Abb. Schnepien v. Neuendorf.

Mein Grundstück

in Thorn, Brückenstr. Nr. 24 u. Mauerstr. Nr. 22, nebst Seitengebäude, mit 12 Miethswohnungen, worin seit über 50 Jahren Bäckerei betrieben wird, bin ich Willens, durch Tod des Pächters sofort zu verkaufen. E. Marquard, Thorn, Tuchmacherstr. Nr. 16.

Eine Villa

alleinstehend, mit Vor- u. wunderschönem Obstgarten, will ich anderer Unternehmungen halb. von sofort verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkomm. Die Villa bringt 1800 Mark Miethe. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8269 d. d. Geselligen erbet.

Gesucht

gutes Grundstück mit Hof und Garten in ff. Lage v. Graudenz **zum Kauf.** Briefl. Meldg. unt. Nr. 8676 an d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Mein am Markt gelegenes

Wurstgeschäft

verbunden mit

Frühstücksstube und Schank-Geschäft

ist vom 15. Mai wegen Todesfalls zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8542 d. d. Geselligen erbet.

Gasthof mit Bäckerei

z. pacht. gesucht, Stadt od. Land, spät. Kauf erwünscht. Meld. a. Bäckermstr. Hagen, Pr. Friedland.

Manufaktur-Waaren-Geschäft

wird von einem jungen Kaufmann, der über genügende Mittel verfügt, zu pachten oder kaufen, od. ein passendes Geschäftslokal zu miethen gesucht. Meld. brieflich unt. Nr. 8438 an den Geselligen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 105.

Graudenz, Donnerstag] [6. Mai 1897.

Der Weg zur Höhe.

[Nachdr. verb.

Novelle aus der Reichshauptstadt von M. Frey.

Ein toller Lärm tönte Professor Jansen aus dem Antikensaal der Königl. Kunstakademie entgegen, als er auf der Schwelle zu diesem sekundenlang mit dem Eintritt zögerte, und verstummte erst, als der Professor plötzlich in der geöffneten Thür erschien. Umringt von vielen, in ihrer hehren Ruhe und Schönheit eindrucksvollen Gebilden der Kunst befand sich eine Versammlung von übermüthigen Menschenkindern in dem weiten Raume.

Einige Schüler beugten sich, krampfhaft die Kreide und den Wischer umspannend, über die vorwurfsvoll zu ihnen emporblickende, leere, weiße Fläche, welche der Rahmen ihrer Staffelei umgab. Dasjenige, was den Tumult hervorgerufen hatte, blieb unberührt auf dem Podium stehen. Es war zu spät, um es dem Blick des Professors zu entziehen.

Die einzige Unbefangene im Saale war ein junges Mädchen, das ohne den im Augenblick getragenen goldenen Kneifer für eine ungewöhnliche Schönheit gelten konnte. Der Schalk lächelte aus ihren Zügen, während sie erwartungsvoll zu dem Professor hinübersah. Dieser legte seinen Hut aus der Hand und deutete mit ernster Gelassenheit nach einem Gypsabguß der Venus von Milo, welcher momentan einen seltsamen Anblick gewährte. Auf dem schöngewellten Scheitel der Göttin schwebte ein weißer, federngeschmückter Damenhut, unter dem das liebliche Antlitz des Meisterwerkes im Halbschatten hervorschaute. Ein hochmodernes, blaues Plüschjaquet mit bauschenden Gigotärmeln bemühte sich, die prächtige Büste der Statue zu verhüllen.

„Wozu die Thorheit?“ fragte Erhard Jansen ernst; es klang mehr bedauernd, als tadelnd. Die männlichen Schüler und diejenige der anwesenden beiden Damen, welche bei dem Eintritt des Professors allein gezeichnet hatte, schwiegen still. Nur die jugendliche Schönheit warf ihren Blondkopf in den Nacken zurück und rief mit heller Stimme aus:

„Glauben Sie nicht, Herr Professor, daß wir die Milesierin einzig zu dem Zwecke kostümirt haben, um ihr in diesen kühlen Maitagen ein Frösteln zu ersparen. Wir beabsichtigen eine Konkurrenz mit denjenigen Künstlern, die sich bestreben, der beklagenswerthen Schönheit Arme anzufügen, um der eigentlichen Absicht ihres Schöpfers gerecht zu werden.“

Das klang schelmisch und wurde von liebenswürdigem Lächeln begleitet. Erhard Jansen, in dessen Antlitz eine feine Röthe des Unwillens aufgestiegen war, erwiderte jedoch nichts auf die übermüthige Rede. Durch einen Wink gebot er, die Störung zu beseitigen, und wandte sich mit einem ernsten: „Ich bitte — an die Arbeit!“ der Gesammtklasse zu.

Der Professor hielt einen Rundgang im Antikensaal. Nun gelangte er zu der in einer Ecke postirten fleißigen Zeichnerin und betrachtete mit Interesse deren Arbeit. Es war die Büste einer Psyche, die auf hohem Sockel neben der Staffelei stand.

„Brav, Fräulein Ehlert. Sie dürfen mit Ihrer Arbeit zufrieden sein. Wenn Sie noch kurze Zeit so fortfahren, erschließt sich Ihnen bald das Reich der Farben, das erstrebenswertheste Gebiet unserer Kunst!“

Die Angeredete blickte dankbar auf. Ein freudiges Roth überhauchte das junge Antlitz, das noch den vollen Zauber kindlicher Unschuld und reinen Vertrauens gegen Jeden aufwies.

Leise, aber fröhlich erwiderte sie: „Ich danke Ihnen, Herr Professor. Ich werde mich bemühen, eine echte Künstlerin zu werden!“

„Wenn Sie sich treu bleiben, werden Sie es erreichen, Fräulein Ehlert!“

„Aber, Herr Professor!“ tönte es plötzlich heiter in halblautem Tone hinter den Beiden. „Ein so niedliches Mädchen, wie es Agnes Ehlert ist, kann doch nicht allein der Kunst Treue schwören. Ich wette, sie will das auch nicht —“

„Fräulein Angelika!“ bat Agnes vorwurfsvoll. Sie war hocherglüht.

Sind Sie mit Ihrer Arbeit bereits zu Ende, Fräulein Berg?“ fragte der Professor gemessen.

Angelika schüttelte heftig den Kopf. „Noch nicht. Ich wollte meine Nachbarin nur um ein Stückchen scharf gespitzter Kreide ersuchen.“

Agnes beugte sich bereitwilligst nach ihrem Kreidekästchen hinab. Angelika beeilte sich, ihr behüflich zu sein. Dabei glitt der Kneifer von ihrer feinen Nase und gerieth mit einer dünnen Goldkette am Halse der Zeichnerin in Kollision. Die Schuldige verstand die Verwirrung schnell zu lösen, aber sie übersah dabei, oder gab sich den Anschein zu übersehen, daß das Schloß der kleinen Kette bei diesem Manöver aufgesprungen war und der zierliche Halsschmuck nur noch auf den Schultern der Genossin ruhte.

Von dem Professor begleitet, kehrte die Dame an ihren Platz zurück. „Nun, wie weit sind Sie in der Ausführung Ihres selbstgewählten Vorbildes angelangt?“ meinte der Lehrer mit leiser Ironie, indem er die Zeichnung enthüllte. Sein prüfender Blick ruhte auf dem überraschend gut gelungenen Körper eines Pferdes, dessen Kopf noch fehlte. An dem Modell war es ein Männerhaupt, dessen Gesichtsausdruck im Hinblick auf die angefügte Thiergestalt von wilder Melancholie zeugte.

„Sie haben sich zu Schweres ausgewählt, Fräulein Berg, weshalb vollenden Sie nicht dieses korinthische Säulenstück? Es sollte mir Zeugniß ablegen, ob es Ihnen Ernst um die Kunst ist!“

„Ernst? O nein! Wozu wohl. Ich zeichne, weil es mir Vergnügen bereitet, und weil es heutzutage zum sogenannten guten Ton gehört!“ lächelte der schöne Mund.

Der Professor zuckte die Achseln und entfernte sich. In Angelikas Zügen tollten die lustigen Geister des Uebermuthes. Ein Gedanke war ihr zugeflogen, dem sie sofort Leben einzwang.

Der Professor staunte innerlich über den Fleiß, welchen diese Schülerin plötzlich entwickelte. Gegen Schluß der Stunde trat er daher noch einmal an ihre Staffelei. Es befremdete ihn, die stets mit Sicherheit auftretende junge Dame befangen zu sehen. Zugleich gewahrte er die noch immer unvollendete Zeichnung des Säulenkapitäls.

„Ich wünsche die Arbeit der soeben verflossenen Zeichenstunde zu sehen, Fräulein Berg“, sagte er in bestimmter Weise.

Angelika zögerte minutenlang. Dann wandte sie mit der ihr eigenen trotzigen Bewegung das schöne Haupt zurück und händigte abgewandten Antlitzes dem vor ihr Stehenden eine Zeichnung ein.

Erhard Jansen sah lange darauf nieder. Der vorhin fehlende Kopf des Centauren war durch sein eigenes Haupt ersetzt, das mit verblüffender Aehnlichkeit wiedergegeben war. Selbst der eigenmächtig erschaffene, zärtliche Ausdruck berührte nicht fremd in den Zügen des Professors. Mit leichter Wendung blickte er auf Agnes Ehlert, die in all' ihrer lieblichen Schlichtheit naturgetreu gezeichnet neben ihm einherschritt und einen um seinen Hals geschlungenen Zügel in ihren Händen hielt.

Erhard Jansen faltete das Papier zusammen und schob dasselbe in seine Brusttasche. Dann wandte er sich an die junge Dame: „Sie werden mir, dem Lehrer, das Recht zugestehen, diese Zeichnung zu konfisziren“, sagte er kalt. Eine Pause folgte. Dann kam es im Tone wohlwollender Mahnung nach: „Sie sind sehr begabt, Fräulein Berg. Möchten Sie es doch versuchen, des herrlichen Gnadengeschenkes, das Ihnen bescheert worden ist, würdig zu werden!“

Der Schluß der Zeichenstunde wurde verkündet. Professor Jansen verließ den Antikensaal. Angelika legte gleich den übrigen Schülern ihre Zeichenutensilien zusammen und kleidete sich zum Fortgange an.

Ein flüchtiges Nicken war die Antwort auf verschiedene, an sie ergehende Abschiedsgrüße. Auch Agnes Ehlert wurde mit einem solchen bedacht. Kaum hatte die Letztere jedoch den Raum verlassen, als Angelika einen glänzenden Gegenstand, der unter dem Stuhl der Genossin zurückgeblieben war, vom Fußboden aufnahm. Ein einfaches Medaillon an schlichter Kette ruhte in ihrer Hand. Hastig wurde die Kapsel geöffnet. Ein ungläubiger Blick fiel auf das darin befindliche Portrait, aus welchem Angelika zwei Augen entgegen zu glühen schienen. Mit Mühe hielt sie einen Ausruf größten Erstaunens zurück. Sie war ein wenig bleich geworden, und mit geärgert funkelnden Blicken betrachtete sie die Photographie eines eigenartig schönen, aber ebenso verdüsterten Männerantlitzes.

Ein wenig später rief ihre helle Stimme im Korridor einen jungen Künstler, einen Engländer, an:

„Mr. Storking, bitte, eilen Sie Miß Ehlert nach und übergeben Sie ihr diesen Schmuck, welchen sie im Antikensaal verloren hat. Ich übertrage hiermit feierlich mein Finderrecht auf Ihre Person!“

Der Ausländer war natürlich froh, der schönen, jungen Dame einen kleinen Dienst leisten zu können, und hatte Agnes bald eingeholt.

„Wie gut, daß dieser harmlose junge Ausländer, dem die hiesigen Verhältnisse fremd sind, das Medaillon gefunden hat“, murmelte das junge Mädchen, nachdem sie sich mit Dank von ihm verabschiedet hatte.

Unter den knospenden Bäumen des „Kastanien-Wäldchens“ dahinschreitend, hielt sie das wiedererlangte Schmuckstück zärtlich mit der Hand umschlossen. Sie schaute sich ängstlich um, ob sie Niemand beobachtete, und öffnete dann die Kapsel, um einen innigen Kuß auf das darin befindliche Bild zu drücken: „Mein Theuerstes, mein Liebstes, vergieb, daß ich Dich nicht besser zu hüten wußte“.

Mit glücklichem Antlitz kehrte Agnes Ehlert in ihre Wohnung heim. Ihr alter Vater, welcher an einer großen Berliner Bank die Stellung eines Effektenkassirers inne hatte, war bereits anwesend. Er war der Typus eines im Bureaudienst ergrauten Beamten. Bei dem Eintritt der Tochter belebten sich seine müden Züge.

„Ei, ei, mein Kind“, scherzte er freundlich, „Dir hat's wohl schon ein Vöglein zugesungen, was Dir Angenehmes zu hören bevorsteht!“

„Noch mehr des Guten am heutigen Tage?“ klang es fröhlich staunend von den Lippen Agnes Ehlerts. „Was kann das sein? Bitte, sprich, Papachen! — Betrifft es Richard?“

„Wird wohl so sein, Neßchen; aber laß Dir's lieber von ihm selbst erzählen. Inzwischen erfreue Deinen alten Vater durch den Bericht desjenigen, was Du, Deinem Gesichtsausdruck nach zu schließen, heut Schönes erlebt hast.“

„Ja, Herzensvater, gern. Hoffentlich kommt Richard bald. Also vorerst: Ich hatte sein Bild verloren, denke Dir, aber ich erhielt es wieder, bevor ich den Verlust bemerkte. Das war doch Glück, nicht wahr? — Nun, und dann hat mir der Professor Gütiges über meine Fortschritte gesagt. Wie ich ihm dafür danke! Weißt Du, Väterchen, ich denke es mir wunderhübsch, dereinst Miterwerberin eines traulichen Haushaltes zu werden. Von Herzen bin ich Dir dankbar, daß Du mich zur Künstlerin ausbilden lässest!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Danksagung.]** „An das Komitee der Rudolf Falb-Spende, an die Presse und die Geber“ richtet Herr Rudolf Falb noch folgende Danksagung, um deren Veröffentlichung er uns ersucht: „Nachdem ich im vorigen Jahre durch eine plötzlich eingetretene Lähmung auf das Krankenlager geworfen und nahezu erwerbsunfähig geworden war, hatten sich Männer mit hervorragenden Namen und von einflußreicher Stellung verbunden und einen Aufruf erlassen, der die Theilnahme der Bevölkerung allenthalben in bedeutendem Maße wachrief. Es konnte mir an meinem 60. Geburtstage, am 13. April d. Js., ein so reiches Ergebniß dieser Theilnahme übermittelt werden, daß ich und meine Familie der materiellen Sorge, welche die Krankheit mit sich brachte, nun enthoben sind. Ich sage zunächst allen Herren des Central-Komitees, welchen an dem Zustandekommen dieses Erfolges ein so wesentlicher Antheil gebührt, sowie auch den Komitees in den einzelnen Städten meinen innigsten Dank! Meinen wärmsten Dank aber auch der gesammten Presse, welche mit größter Bereitwilligkeit den Aufruf in allen Ländern verbreitete. Sie hat sich in meiner Sache auch auf dem Gebiet **der Menschenliebe als eine Großmacht erwiesen! Und herzlichsten Dank vor Allem auch jedem einzelnen der Geber,** sowie den Instituten, die durch besondere Veranstaltungen das Werk fördern halfen. Mein Dank ist um so aufrichtiger, als ich mir eines der Gabe äquivalenten Verdienstes nicht bewußt bin. Möchte der Dank — und das ist meine Bitte an die Presse — ein ebenso vielfaches und weitreichendes Echo finden, wie es der Aufruf gefunden hat!“

— **[Segen der Wasserleitung.]** In Deggendorf (Bayern) hat eine Gastwirthswittwe in ihren Lokalen eigenartige Vorrichtungen zur Schlichtung etwaiger Ausschreitungen und zur Abkühlung besonderer Hitzköpfe anbringen lassen. Es wird nämlich in den Räumlichkeiten an der Wasserleitung je ein Gummischlauch von entsprechender Länge und Stärke mit Hahn angebracht, wodurch der Frau Wirthin Gelegenheit geboten ist, sofort mit einem ordentlichen Strahl aufzuwarten, wenn ein Einschreiten nöthig werden sollte.

— **[Häufigkeit der Eide.]** In der jetzt tagenden Braunschweigischen Landessynode hat der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Kulemann mitgetheilt, daß er in seiner 24jährigen Thätigkeit als Richter selbst etwa 24000 Eide abgenommen habe, häufig bei den geringfügigsten Dingen.

Briefkasten.

W. S. Nach § 412 III des Allg. Landrechts kann die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes nur durch Verträge vor Eingehung der Ehe zwischen Eheleuten rechtsverbindlich ausgeschlossen werden. Von dieser Regel läßt das Gesetz zwei Ausnahmen auf einseitigen Antrag des einen Gatten während stehender Ehe zu: A. im Laufe von zwei Jahren nach geschlossener Ehe, wenn der andere Ehegatte mehr Schulden als Vermögen in die vermögensrechtliche Gemeinschaft gebracht hat, und B. wenn der andere Ehegatte in Konkurs verfallen ist. In beiden Fällen wirkt die Aufhebung der Gütergemeinschaft aber nur für die Zukunft.

H. L. Boschpol. Das Dienstverhältniß der von Gewerbeunternehmern gegen feste Bezüge beschäftigten Personen, welche nicht lediglich vorübergehend mit der Leitung oder Beaufsichtigung eines Betriebes oder einer Abtheilung desselben beauftragt oder mit höheren technischen Dienstleistungen betraut sind, kann, wenn nicht etwas anderes verabredet ist, von jedem Theile mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach 6 Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden. Nächste Entlassungszeit ist der 1. Juli d. J., wenn bis zum 19. Mai d. Js. gekündigt worden.

S. N. Hat der geschiedene Ehegatte in dem mit der zweiten Frau geschlossenen Ehevertrage dieser sein Vermögen überwiesen, um sich dadurch gegen Ansprüche seiner Gläubiger zu schützen, so ist dies anfechtbar. Wir geben anheim, einen Rechtsanwalt zur Klage gegen die Eheleute zu bevollmächtigen, gegen die zweite Frau insbesondere dann, wenn anzunehmen ist, daß sie von der Absicht des Mannes, seine Gläubiger zu benachtheiligen, Kenntniß hat.

W. W. Ist die gemiethete Sache zu dem bestimmten Gebrauche ganz oder doch größtentheils ohne Verschulden des Miethers untüchtig geworden, so kann der Miether noch vor Ablauf der kontraktsmäßigen Zeit von dem Vertrage wieder abgehen. Die von ihm zu leistende Zinszahlung wird nach Verhältniß der Zeit, in der er die Sache noch hat brauchen oder nutzen können, bestimmt. Hat der Vermiether durch sein grobes oder mäßiges Versehen die Unbrauchbarkeit der Sache veranlaßt, so ist der Miether Schadloshaltung zu fordern berechtigt. Wir haben diese gesetzlichen Bestimmungen zusammengestellt, weil sich denselben das einzuhaltende Verfahren anschließen muß.

Felgen. 1) Für Klagen auf Erfüllung eines Vertrages oder auf Entschädigung wegen Nichterfüllung oder nicht gehöriger Erfüllung ist das Gericht des Orts zuständig, wo die streitige Verpflichtung erfüllt werden soll. 2) Aus dem Urtheil eines ausländischen Gerichts findet die Zwangsvollstreckung nur statt, wenn ihre Zulässigkeit durch ein Vollstreckungsurtheil ausgesprochen ist. Für die Klage auf Erlassung desselben ist das Amtsgericht oder Landgericht zuständig, wo Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat. 3) Das Vollstreckungsurtheil ist ohne Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Entscheidung zu erlassen. Der § 661 der Civil-Prozeß-Ordnung führt aber fünf Fälle auf, in denen das Vollstreckungsurtheil nicht erlassen werden darf. Zur Aufnahme fehlt der Raum.

O. F. Nein! Der Abgeordnete Dr. v. Jazdzewski hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am letzten Sonnabend den Witaschützer Prozeß nicht richtig dargestellt. Das Urtheil sagt vielmehr: „. . . . Nun ist festgestellt worden durch die eigenen Angaben des Privatklägers (Propst Szadzynski), daß er im Unterricht gesagt habe: „Wenn Ihr zu Hause deutsch betet, seid Ihr nicht würdig, zur heiligen Kommunion zugelassen zu werden; zu Hause deutsch zu beten, ist eine Sünde . . . . .“ Der Privatkläger hat jene Worte auch ganz ohne Einschränkung gesagt und seine Worte nicht dahin erklärt, daß das deutsche Beten dann sündhaft sei, wenn die Kinder es mechanisch ohne Verständniß beteten . . . .“

Thorn, 4. Mai. Getreidebericht nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matter, fein hochbunt 131—132 Pfd. 156—157 Mk., hellbunt 130 Pfd. 155 Mk. — Roggen matt, 123—124 Pfd. 108 Mark. — Gerste geschäftslos, Preise nominell, feine Brauwaare 130—135 Mk. — Hafer unverändert, 115 bis 120 Mk., je nach Qualität.

Königsberg, 4. Mai. Getreide- und Saatenbericht
von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 10 inländische, 18 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 735 Gr. (123—124) 158 (6,70) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) matter, 762 Gr. (123) 108 (4,32) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Aus Berlin berichtet man über größere Umsätze, im vorigen Monat von 4000 Ztr. Rückenwäschen und 1000 Ztr. Schmutzwollen; wegen des unbedeutenden Bedarfs gingen die Preise herunter. — In Breslau gingen 1200 Ztr. Rückenwäschen und ebensoviel Schmutzwollen zu etwas schwächeren Preisen in andere Hände über. — In Königsberg abwartende Haltung; Schmutzwollen holten von 40—44, einzeln 45—46 Mk. pro 106 Pfd. netto.

Bromberg, 4. Mai. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 154—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—114, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Mai.
Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 55,3 Mk. nom., Mai 56,1—56,3 Mk. bez., Okt. 53,4 Mk. nom.

Petroleum loco 19,90 Mk. bez.

Stettin, 4. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt.
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 159,00 Mk. — Roggen loco 116,00 Mark. — Hafer loco 125—128 Mk. — Rüböl p. April 55,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 39,30.

Magdeburg, 4. Mai. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,95—7,80. Fester. — Gem. Melis I mit Faß 22,12½—22,25. Fest.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 3. Mai.
(Reichs-Anzeiger.)

Lissa: Roggen 10,80 bis Mk. 10,90. — Gerste Mk. 12,5 bis 12,60. — Hafer Mk. 12,30 bis 12,50.

9. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

344 81 468 690 777 890 **1**256 594 640 59 62 **2**044 [500] 110 95 [500] 367 77 [500] 97 599 986 **3**084 114 314 62 469 690 [500] 956 **4**048 423 770 811 73 [3000] 966 92 **5**018 61 [500] 67 112 34 53 224 329 494 508 40 642 68 797 **6**038 50 142 59 278 [1500] 365 464 [500] 65 84 689 703 7 64 90 922 84 95 **7**000 140 [3000] 232 82 311 476 [300] 889 906 72 [500] **8**143 61 65 344 78 521 38 607 733 87 [3000] 866 **9**122 61 854 921

10156 245 [1500] 329 41 [500] 54 84 400 585 626 53 [3000] 75 731 46 66 848 911 **11**002 32 71 103 399 491 591 95 670 785 **12**105 24 63 301 554 679 82 899 **13**000 79 82 114 274 367 477 551 738 49 835 948 68 **14**089 121 361 440 620 785 95 **15**326 [500] 72 475 530 88 611 42 55 792 952 **16**016 17 133 46 56 91 203 52 446 586 611 34 73 785 849 97 **17**029 630 809 903 [1500] **18**171 469 99 717 38 45 86 887 [1500] 922 **19**096 139 361 422 57 653 [300] 821 939

20049 136 487 544 72 73 670 84 737 814 908 [3000] **21**138 226 306 24 46 417 [3000] 618 89 [500] 706 **22**098 148 63 208 311 [500] 43 629 97 741 856 **23**149 65 95 430 [5000] 638 915 **24**049 151 80 271 516 627 799 806 **25**001 [300] 156 83 609 [500] 708 36 52 875 [1500] **26**032 83 131 38 218 36 67 334 555 951 72 **27**037 149 328 [500] 409 [1500] 18 [1500] 59 523 643 881 [1500] 914 92 **28**029 184 442 85 595 608 722 934 **29**007 19 87 131 548 61 606 57 [3000] 60 823 996

30019 37 305 25 517 83 655 926 **31**121 61 206 345 403 95 641 71 [3000] 715 826 [500] 49 73 **32**033 296 388 916 90 **33**037 197 302 36 58 [300] 568 910 61 [3000] 84 [300] **34**027 51 72 216 332 34 [500] 97 557 85 628 57 956 **35**016 43 199 464 501 49 625 [1500] 965 **36**362 89 416 22 85 614 23 79 98 776 815 91 **37**021 27 111 [3000] 44 324 509 39 82 651 770 95 952 84 94 **38**174 [500] 307 98 423 79 616 763 872 **39**101 222 33 36 363 432 [5000] 733 840 42 903 16

40071 84 86 92 258 62 341 491 588 643 [500] 53 913 **41**123 31 61 75 379 401 [1500] 671 762 90 **42**186 280 309 417 79 533 817 **43**132 76 243 405 27 38 80 745 907 [500] **44**235 401 17 725 988 **45**015 [1500] 78 109 88 255 321 50 66 436 626 **46**011 33 [3000] 51 90 91 95 204 27 321 404 [500] 609 42 783 942 **47**225 31 45 419 [500] 822 940 88 **48**042 43 96 212 457 59 681 782 807 88 [500] **49**071 112 228 57 [300] 94 314 609 64 779 [300] 95 864 84

50028 49 215 375 417 573 759 871 900 **51**050 119 22 61 409 11 48 507 48 49 [300] 636 720 829 55 77 **52**070 106 [3000] 438 506 53 845 908 **53**064 143 278 447 68 534 88 787 954 **54**237 310 47 52 598 700 910 25 **55**184 87 [500] 223 319 33 95 600 41 **56**108 69 88 97 430 [300] 72 519 55 709 818 **57**046 187 309 419 634 [1500] 45 47 50 54 61 892 992 [500] **58**073 316 60 410 15 22 504 32 60 99 671 86 768 **59**039 151 203 46 50 72 423 621 812

60017 130 98 442 572 727 77 997 **61**037 167 518 920 53 [1500] **62**074 142 342 403 676 81 714 894 95 **63**036 194 99 458 74 607 70 800 11 977 **64**014 85 166 300 [3000] 30 70 [3000] 680 703 907 **65**163 311 [300] 13 445 506 59 64 74 89 [500] 629 53 741 [500] 49 875 **66**127 79 592 861 924 41 **67**216 44 55 361 864 87 **68**009 199 248 576 682 701 **69**272 561 907

70035 63 121 398 421 545 638 789 822 **71**048 196 299 303 12 854 992 **72**082 110 410 64 515 21 702 921 **73**297 300 409 799 845 47 87 99 987 **74**06 72 159 97 206 461 618 701 77 824 952 58 81 **75**117 [3000] 545 98 949 86 **76**007 317 83 748 849 90 975 [1500] 95 **77**356 85 562 91 94 755 66 85 823 49 919 81 **78**017 104 62 660 742 882 937 [1500] 60 **79**035 157 212 463 598 766 85 860

80019 441 614 31 714 53 69 836 [1500] **81**034 70 94 232 [500] 63 402 72 526 [300] 61 610 [500] 99 906 [300] 37 58 **82**063 196 528 37 53 71 605 40 86 786 877 974 **83**009 87 110 14 482 89 525 778 832 [300] **84**160 97 673 92 709 34 37 844 951 **85**148 58 284 332 522 610 759 935 **86**168 263 333 474 501 765 72 73 93 **87**067 252 507 22 38 49 745 990 **88**293 387 450 532 [500] 49 610 54 737 910 51 **89**100 98 581 677

90064 161 384 408 764 94 861 929 53 **91**032 216 491 97 553 814 78 971 **92**058 [3000] 63 477 521 601 60 93 839 41 77 901 6 **93**076 148 204 599 817 **94**006 59 75 [3000] 122 257 602 74 847 929 60 **95**143 50 62 450 507 26 709 76 82 896 [3000] **96**098 221 73 373 418 60 576 95 637 43 792 **97**091 101 8 [300] 264 342 67 73 728 840 **98**052 106 [500] 26 219 22 62 323 570 833 945 **99**054 155 [300] 344 58 88 436 566 75 89 626 820 78

100022 211 328 635 **101**006 269 307 92 939 **102**028 45 118 23 217 623 61 64 811 904 **103**058 90 186 208 368 [3000] 609 50 60 77 [300] 968 **104**098 148 57 66 361 78 83 [3000] 417 [3000] 44 87 589 921 42 88 **105**221 317 [300] 468 516 [300] 737 815 62 **106**318 25 432 62 74 527 35 649 795 [500] 862 76 956 **107**073 267 96 388 544 731 95 806 948 **108**156 80 88 241 45 303 69 592 665 [3000] 747 76 963 **109**216 558 673 82 801 952 [3000] 90

110458 96 523 699 736 888 977 **111**175 [3000] 97 264 609 55 [300] 86 783 800 **112**139 219 335 523 79 98 706 54 967 82 **113**283 618 861 [500] **114**002 75 97 473 76 510 [300] 714 29 885 **115**030 239 324 94 430 587 699 731 [500] 55 834 **116**304 89 90 512 45 76 742 880 976 82 **117**049 176 450 [1500] 506 73 737 820 82 **118**202 482 535 [300] 741 [300] 867 **119**120 69 90 494 575 654 709 58 808

120025 170 98 200 26 307 413 53 985 **121**186 213 424 97 **122**045 132 213 50 64 350 [500] 62 [500] 79 429 54 94 606 68 707 [3000] 886 935 **123**440 579 627 55 79 700 80 808 **124**087 135 428 38 78 [500] 824 31 41 48 [3000] 95 **125**057 105 44 566 733 900 74 **126**130 61 91 214 370 525 662 899 943 **127**109 328 525 66 760 [500] 65 97 816 21 **128**092 275 327 626 746 835 **129**056 339 53 [300] 65 507 42 92 678 [3000] 830 909 72 77

130048 310 51 95 424 90 581 681 879 949 **131**069 [300] 121 276 322 532 842 97 **132**002 282 97 816 [500] 966 **133**082 228 [500] 63 469 527 619 743 894 **134**103 75 268 312 43 99 493 540 47 [3000] 78 [500] 632 [500] 69 80 764 91 841 963 **135**106 97 216 87 499 504 18 68 70 612 16 708 866 [3000] 904 86 **136**104 97 211 39 48 76 356 519 710 81 855 71 [500] 941 **137**070 113 79 203 44 593 695 [500] 739 936 45 74 **138**005 340 652 68 765 889 **139**039 185 256 61 79 [300] 318 52 78 486 89 [3000] 96 549 662 719 [300] 951

140008 197 212 663 717 48 813 62 901 2 **141**046 [3000] 68 354 65 96 [3000] 614 [500] 91 714 **142**080 164 435 69 548 866 957 59 97 **143**094 183 344 627 [1500] 89 741 867 **144**040 458 567 709 818 **145**121 366 423 622 29 918 57 58 75 **146**087 [1500] 289 312 26 419 801 67 993 94 **147**254 400 5 38 507 99 729 989 **148**045 184 245 392 438 514 86 626 716 [3000] 52 **149**078 176 [500] 375 507 [500] 787

150155 228 334 487 665 706 851 **151**127 99 248 401 2 607 92 [300] 850 [300] **152**083 [3000] 194 384 496 541 91 659 813 **153**260 76 [300] 443 763 71 72 830 913 **154**026 34 81 156 99 395 99 442 676 763 [500] **155**168 70 355 416 633 724 57 [500] 800 16 42 998 **156**167 449 [3000] 539 803 15 999 **157**296 [3000] 305 512 17 96 636 49 888 **158**131 220 701 73 811 969 **159**123 74 91 768 881 909

160137 91 233 56 61 82 93 428 681 97 772 **161**045 684 857 68 93 **162**035 259 807 948 **163**159 67 279 341 496 792 921 **164**003 6 30 54 61 315 [500] 42 90 92 626 85 978 **165**046 124 30 38 [500] 49 203 355 481 515 604 [3000] 98 [3000] 773 **166**182 249 361 409 16 32 98 **167**186 745 **168**148 289 339 87 461 606 996 **169**291 578 [300] 613 51 92 829 95

170273 461 541 658 71 904 24 **171**097 168 224 507 780 **172**072 98 129 72 284 381 517 55 80 [1500] 755 868 **173**072 270 488 599 601 [500] 40 90 728 840 **174**177 421 545 697 892 **175**033 107 [1500] 615 24 48 52 714 938 76 **176**035 105 295 333 61 444 [500] 509 730 841 48 **177**036 249 354 64 692 94 732 38 42 92 855 925 64 [300] 79 **178**036 83 150 280 327 87 420 80 548 693 783 998 **179**031 136 262 317 499 511 63 620 71 809 24 63 [500]

180122 55 221 [1500] 368 469 646 720 939 **181**037 350 450 659 776 834 900 **182**044 98 606 53 893 917 **183**148 347 68 405 22 59 524 68 696 793 917 90 **184**005 209 26 361 562 98 677 737 952 **185**091 298 353 566 735 82 97 805 931 **186**020 21 575 612 47 702 27 935 **187**076 84 90 146 [500] 47 [500] 95 373 [300] 666 977 86 **188**266 319 452 521 708 833 72 86 **189**039 90 191 231 449 [1500] 560 924 73

190066 446 520 39 875 906 **191**010 37 79 97 114 301 42 449 705 832 **192**016 [1500] 131 240 98 368 645 702 68 69 843 **193**242 751 864 65 928 **194**112 18 474 581 621 [1500] 83 898 955 **195**133 57 291 514 673 911 **196**069 104 315 17 44 438 872 [1500] 921 31 **197**047 107 45 285 319 469 508 77 824 92 921 67 [3000] **198**070 [3000] 93 330 60 589 622 775 840 65 79 **199**779 854

200035 67 77 [300] 274 [1500] 352 529 772 956 [300] 87 [1500] **201**027 101 8 30 354 74 515 692 702 998 **202**083 84 384 561 684 821 **203**015 102 67 287 321 46 466 661 751 990 **204**010 55 [300] 546 729 85 899 919 78 **205**008 100 14 249 58 472 880 942 **206**182 255 77 423 35 638 40 69 871 908 53 **207**129 64 219 33 43 321 68 [500] 404 525 **208**047 356 413 557 665 **209**009 148 [1500] 51 310 [1500] 66 70 477 639

210008 143 324 51 59 411 21 557 658 889 910 **211**009 51 94 118 29 30 273 [1500] 340 873 [300] **212**085 109 14 266 682 835 65 [300] 98 **213**035 167 [300] 241 488 645 787 811 918 37 76 **214**001 24 77 225 73 303 21 446 580 96 709 28 849 910 **215**022 190 300 554 69 94 605 803 928 **216**333 453 641 67 834 79 **217**000 30 91 94 195 207 9 15 317 31 421 575 611 26 710 **218**008 46 151 **219**089 180 339 87 93 676 87 726 48 833 56 83 926

220053 140 218 412 776 [300] 921 **221**112 768 950 71 **222**028 45 101 218 496 663 74 835 49 941 **223**159 276 90 330 401 708 33 **224**150 246 311 606 794 865 73 **225**006 596

9. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 164 302 25 402 9 [1500] 52 702 [1500] 7 53 **1**026 77 307 400 26 35 49 703 99 966 **2**136 250 86 442 540 930 41 73 **3**071 152 361 89 411 935 89 **4**258 394 467 510 718 [3000] 63 **5**074 80 90 103 28 366 489 587 855 63 [300] **6**183 300 25 442 574 [3000] 631 740 916 27 [1500] 68 **7**100 58 255 70 315 24 667 **8**108 98 340 661 731 41 51 88 822 929 **9**060 90 212 60 [500] 77 360 71 564 86 638 86 801 29 [1500] 92 901 75

10087 138 303 83 437 707 97 [300] 832 961 66 **11**146 87 218 42 526 723 66 **12**001 43 92 268 319 480 91 502 5 686 998 **13**069 401 545 97 609 12 741 73 997 **14**120 78 262 332 44 63 679 717 806 25 26 970 **15**066 223 323 675 91 743 826 **16**063 86 194 288 424 528 65 93 692 870 984 [300] **17**146 99 267 405 637 775 822 902 **18**220 441 50 509 77 97 810 69 990 **19**058 206 89 300 5 449 61 570 636 72 [1500] 98 948 81

20101 33 290 [500] 94 384 632 75 741 802 12 932 **21**028 61 [1500] 94 112 34 35 [3000] 97 98 205 25 495 97 567 612 20 43 708 92 816 79 83 949 **22**377 449 514 85 679 716 [1500] 64 821 914 18 **23**113 91 274 390 562 644 83 98 809 16 983 [500] **24**041 99 256 [300] 790 812 33 966 **25**015 84 118 71 74 296 314 64 408 [500] 542 [3000] 696 921 54 **26**072 141 95 337 405 95 610 54 734 86 849 76 952 **27**007 70 254 59 512 682 98 353 916 27 79 **28**073 189 214 409 586 [300] 720 916 **29**086 114 [300] 431 632 704 27 803 64 65 975 79

30015 220 28 676 811 **31**260 66 358 401 [3000] 8 810 54 926 **32**014 51 198 265 426 801 45 58 994 **33**013 82 325 28 91 404 12 579 707 86 **34**098 189 245 560 615 62 72 847 [1500] 953 **35**005 29 283 493 526 96 635 722 863 907 73 **36**191 93 [1500] 225 [300] 428 69 993 **37**074 [300] 122 25 203 80 304 439 832 **38**244 480 604 [500] 716 842 **39**126 503 743 801 53 921

40165 66 80 405 617 711 **41**271 94 339 532 717 981 **42**073 168 300 531 [1500] 931 **43**129 211 [500] 432 74 520 608 950 **44**031 37 255 441 736 808 [1500] 45 95 917 **45**075 284 502 [300] 77 763 82 877 943 **46**005 133 243 460 71 549 634 85 779 874 938 93 **47**145 51 90 216 328 475 538 696 713 **48**034 119 261 328 74 436 41 77 541 757 66 823 43 939 **49**143 48 261 89 90 506 88 [500] 763

50022 137 241 432 [3000] 63 514 37 58 624 36 **51**140 250 64 [500] 434 647 87 709 832 925 28 69 **52**048 298 570 **53**016 104 580 608 38 770 78 860 86 **54**456 551 613 41 **55**089 185 362 542 693 710 72 816 **56**032 107 40 343 44 68 400 76 576 777 891 **57**088 117 305 453 646 921 24 **58**162 213 626 [3000] 762 **59**587 634 47 69 877

60025 33 98 301 479 523 850 92 **61**022 173 74 [300] 214 341 526 60 92 686 838 974 **62**039 248 470 587 654 861 99 **63**014 107 27 211 339 [300] 504 [3000] 39 60 98 **64**039 208 519 74 648 724 31 840 **65**018 181 452 78 544 68 805 56 994 **66**133 307 46 433 504 659 794 **67**049 76 105 338 580 674 770 90 **68**136 82 288 662 713 24 **69**103 10 286 403 23 40 502 39 720 [3000] 86 851 915 31 51 81

70091 317 474 581 673 85 727 86 **71**087 [1500] 201 366 93 713 917 80 **72**122 212 448 92 520 710 77 79 **73**062 [1500] 190 278 79 447 90 [300] **74**077 107 14 69 286 369 74 437 47 51 [1500] 519 98 624 711 84 89 **75**000 73 116 365 405 59 602 762 840 [3000] 63 971 **76**022 114 400 30 598 659 808 **77**109 22 45 232 56 330 81 425 52 609 51 [500] 740 [500] 45 833 38 **78**027 52 367 [500] 651 758 **79**039 [300] 42 53 201 305 6 445 513 94 709 [300] 13 58 834 951 54 66

80097 299 321 73 438 [500] 40 515 59 615 58 959 [500] **81**145 210 [3000] 57 594 [500] 645 923 66 **82**168 253 431 61 777 810 946 88 **83**227 47 335 441 508 61 910 **84**009 48 103 [500] 28 224 98 430 71 618 94 704 75 98 947 **85**061 160 61 62 [300] 305 461 605 [1500] 99 779 **86**148 287 614 851 88 983 **87**159 318 [1500] 69 89 417 559 669 [3000] 708 991 **88**051 58 216 42 61 306 427 52 512 31 [1500] 75 697 833 64 978 **89**104 19 61 209 344 556 672 809 62 901

90126 95 234 62 66 76 84 397 638 47 748 931 **91**326 411 644 99 761 829 906 31 **92**265 581 [300] 88 838 910 **93**004 287 350 475 88 511 [3000] 12 58 83 91 694 934 **94**080 182 98 469 88 577 610 38 98 757 945 92 **95**050 [1500] 193 252 386 98 664 755 75 872 74 **96**202 50 344 87 430 73 [3000] 867 978 **97**024 132 283 354 423 34 583 643 60 736 **98**122 248 [300] 60 [500] 96 333 49 50 490 595 624 32 96 901 **99**079 82 442 507 54 670 714 858 975

100007 38 145 270 372 426 588 [300] 928 [3000] **101**319 68 458 530 627 902 66 **102**056 491 600 774 851 970 **103**069 272 342 [300] 493 585 998 **104**025 210 95 459 67 [3000] 529 [300] 80 770 **105**047 157 215 360 793 [3000] 832 64 72 [500] 919 **106**088 165 [500] 425 31 36 69 739 816 [3000] **107**297 438 652 **108**217 47 364 520 83 815 936 [500] 72 **109**175 338 417 518 32 47 616 876

110072 [300] 359 95 549 637 89 718 66 [300] 908 35 [300] **111**088 118 65 204 88 503 17 32 75 90 709 835 973 94 **112**054 57 132 57 458 775 89 **113**062 106 10 25 217 50 [300] 348 91 465 553 660 818 [500] **114**092 405 521 28 632 76 734 809 27 34 **115**004 80 84 206 25 [1500] 38 352 55 83 433 82 627 723 37 805 944 **116**004 39 45 86 130 [300] 562 617 82 716 87 853 **117**453 62 [500] 84 744 68 79 851 72 933 57 **118**054 424 547 611 728 66 811 941 47 **119**053 [10 000] 468

120073 327 86 464 572 615 710 818 45 **121**068 83 [500] 334 46 409 682 937 [300] **122**036 214 357 [300] 440 628 855 936 **123**104 [300] 228 439 64 75 867 994 **124**078 142 383 402 504 26 [1500] 669 763 88 995 **125**092 260 95 [1500] 415 567 [300] 942 **126**029 [1500] 89 540 [300] 764 903 5 31 **127**047 323 552 57 92 687 88 875 **128**025 120 265 469 817 46 58 990 **129**207 55 333 582 621 859 930 80

130050 56 144 219 62 341 494 [300] 523 34 73 820 974 89 **131**269 459 679 733 990 **132**069 341 91 645 719 25 57 **133**097 148 257 96 693 97 860 **134**019 [10 000] 32 74 105 17 258 65 411 65 506 608 29 782 833 981 **135**146 86 296 420 508 71 829 89 [300] 92 **136**155 223 45 412 45 524 607 971 **137**239 [3000] 48 305 59 420 [3000] 554 671 **138**056 59 82 89 122 284 436 840 **139**058 166 235 49 562 839 88 983

140133 84 303 98 598 639 99 730 **141**093 242 83 438 611 65 96 746 917 **142**035 234 326 54 441 82 948 **143**383 526 69 670 945 [300] **144**027 114 282 94 506 [3000] 9 33 632 751 66 929 35 **145**167 253 306 [300] 538 46 667 836 **146**072 314 476 88 510 [300] 35 747 869 903 17 [3000] 86 **147**020 [300] 28 235 585 647 83 726 807 [1500] 47 65 924 [1500] 31 **148**237 [500] 85 358 490 730 [300] 815 **149**086 89 [1500] 108 234 43 74 318 [300] 410 608 78 914

150050 88 277 425 47 80 96 622 885 934 96 **151**053 [500] 145 [1500] 360 461 64 70 647 829 983 **152**001 192 229 310 515 61 606 14 755 88 856 914 **153**060 [3000] 199 253 [1500] 348 84 575 606 732 73 801 39 81 936 70 **154**309 517 29 684 806 998 **155**146 566 644 833 915 70 **156**230 62 93 301 532 88 605 783 94 991 **157**084 356 764 97 898 951 **158**265 378 571 805 939 **159**101 21 215 88 474 82 [1500] 640

160001 88 175 89 284 389 468 519 56 627 720 852 **161**300 430 71 77 869 [1500] **162**164 75 [1500] 230 324 447 [300] 85 642 983 **163**171 416 81 553 67 98 787 **164**015 108 84 228 513 842 75 [1500] 900 **165**076 152 255 649 703 71 882 **166**118 98 215 84 305 910 77 **167**141 219 62 418 693 833 **168**149 294 315 67 491 624 44 [3000] 737 85 958 **169**131 [1500] 972

17005 121 215 490 520 98 908 **171**005 62 145 326 99 [300] 621 62 71 744 91 829 [3000] 930 **172**001 86 120 255 404 93 [3000] 677 757 77 86 93 843 76 **173**001 105 222 386 473 87 797 842 45 **174**079 274 446 63 505 24 [500] 56 601 19 718 802 49 68 945 **175**122 279 86 95 316 527 703 42 888 902 98 **176**030 122 204 8 33 [500] 60 73 98 [500] 353 416 64 518 [3000] 84 88 652 60 74 813 **177**132 214 514 785 879 974 92 **178**161 529 59 856 98 931 49 57 **179**039 62 160 406 503 19 39 64 647 98 770 72 957 61

180024 62 128 259 88 342 465 583 [3000] 902 **181**216 381 651 866 76 **182**168 217 39 314 63 452 564 72 624 67 706 72 835 **183**158 336 [500] 497 796 **184**069 114 [3000] 223 54 373 560 [1500] 76 77 807 956 **185**044 50 369 473 554 661 713 22 [3000] 813 **186**072 163 93 218 355 [1500] 73 621 **187**047 65 400 65 **188**026 76 268 460 653 55 707 41 [3000] 87 883 913 71 **189**054 233 49 454 521 664

190103 26 250 [300] 443 64 89 647 [1500] 49 844 **191**288 90 422 521 90 619 746 948 **192**001 115 447 563 698 **193**192 230 407 45 [500] 664 776 996 **194**078 [3000] 117 60 251 91 357 428 664 743 60 **195**107 68 225 34 35 [500] 83 90 310 654 705 951 **196**303 471 538 87 89 816 **197**031 72 656 [300] 848 [300] 938 **198**242 85 639 791 **199**031 38 [500] 790 960

200068 167 267 69 430 610 35 [300] 76 999 **201**008 21 26 102 260 94 472 521 27 59 80 644 91 717 817 38 88 **202**101 8 27 39 [3000] 61 249 302 457 523 725 991 **203**214 344 509 674 90 740 888 **204**190 [3000] 207 441 510 65 655 833 76 80 94 955 **205**005 81 192 213 32 300 416 [3000] 65 82 [1500] 812 41 **206**095 223 45 367 433 55 81 832 920 **207**036 130 [300] 39 60 [300] 235 378 788 **208**000 212 13 [500] 397 554 662 830 951 91 **209**186 259 71 90 390 483 522 724 895

210040 124 244 318 569 667 833 92 **211**141 442 59 668 745 75 **212**018 32 [300] 103 66 280 328 438 [300] 501 73 697 713 83 946 [1500] **213**007 125 309 [300] 418 542 99 616 783 819 70 [1500] 923 40 **214**008 134 308 48 81 494 589 739 93 801 953 65 **215**191 365 759 72 **216**210 452 84 596 713 53 877 **217**022 38 44 214 [500] 375 612 **218**377 692 738 889 97 **219**004 124 255 70 317 19 438 750 71 93 836 913 96

220022 175 227 350 [3000] 77 652 714 818 33 913 84 **221**013 116 78 200 349 459 526 917 65 94 **222**162 491 610 805 44 63 [500] 97 907 [3000] **223**150 80 220 80 346 88 634 723 [300] **224**080 258 407 35 [1500] 550 728 [500] 893 **225**126 96 357 406 570
